



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

156 (4.7.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35762)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamenzelle 40 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Für die
Redaktion verantwortlich:
Chefredakteur
Julius Kay.
Für den
Reklamens- und Inseratenthell:
A. Lohner.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. P. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 156. (Telephon-Nr. 218.)

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 4. Juli 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

* Preussens innere Politik.

II.

Als im Februar 1887 die Neuwahlen zum Deutschen Reichstag stattfanden, galt es bekanntlich zunächst alle jene politischen Elemente zusammenzufassen, die bereit waren, den Vorn der Opposition Windthorst-Richter-Grillenberger zu brechen. Diesem Bestreben verdankte das zwischen der nat.-lib. Partei und den beiden konservativen Gruppen geschlossene Kartell seine Existenz. „Wahrung des gegenseitigen Besitzstandes“ war das Ziel, das im gemeinsamen Angriff auf die gegnerischen Positionen festgehalten, „Vermehrung der eigenen Mandate“ der Endzweck, dessen Verwirklichung erstrebt werden sollte. Die Schlacht ward siegreich geschlagen. Trotz mancher prinzipieller Meinungsverschiedenheiten, haben die reichstreuen Parteien Schulter an Schulter gekämpft. Nun tritt Preußen in die Landtagswahlbewegung ein und eine Diskussion über die Zweckmäßigkeit des „Kartells“ ist unabwendbar. Soll dasjenige, was im Reiche zu einer bestimmten Zeit und unter ganz scharf umschriebenen Verhältnissen als Gebot der Staatsklugheit erschien, für die preussische Monarchie erhalten bleiben, sollen die demnächst stattfindenden Landtagswahlen unter dem Zeichen des Kartells geschlagen werden? Da muß denn doch anerkannt werden, daß es sich diesmal um ganz andere Ziele handelt, die auch andere Mittel zur Erreichung beanspruchen. Die Befürchtung, daß eine sozialdemokratisch-freisinnig-ultramontane Mehrheit die Staatsmaschine „einfrieren“ lassen könnte, wie Fürst Bismarck es einst in bedrohlicher Ansicht stellte, liegt für Preußen nicht vor. Aber es ist die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß die konservative Partei zur ausschlaggebenden im Vanbauge der preussischen Monarchie werden könnte und davor mag der Himmel Preußen und das Reich bewahren! Wir betonen hier nochmals, wie am Samstag, daß es einen ganz bedeutenden Unterschied zu machen gilt, zwischen den nord- und süddeutschen Konservativen. Die preussischen Junker und Rüdter sind jenen Pflanzenarten gleich, die in einem anderen als dem ihnen von der Natur angewiesenen Boden nicht Wurzel fassen können. Gegen die politischen, bürgerlichen und konfessionellen mittelalterlichen Anschauungen der Puttkamer, Hammerstein, Kleist-Neuhov und ihrer Bestimmungsgenossen muß jetzt in Preußen das liberale Bürgertum aufgeboden werden, da es sich diesmal überdies noch darum handelt, der inneren Politik unter einem neuen Herrscher Bahnen anzuweisen, in deren Geleise sie während der nächsten fünf Jahre sich bewegen soll. „Kein Parteitregiment in Preußen“, so muß die Parole lauten, die alle liberalen Elemente zum Kampf gegen die Reaktion von rechts und gegen den Radikalismus von links zusammen fassen muß und darum: Fort mit dem Kartell für Preußen! So wenig Raum in einer solchen Vereinigung für einen Bebel oder Eugen Richter sein kann, so wenig paßt ein Stöcker in ihren Rahmen. Man kann mit Gott für König und Vaterland kämpfen, aber man darf den Namen Gottes nicht zur konfessionellen Hege mißbrauchen; die Parole „für König und Vaterland“ darf nur dahin ihre Auslegung finden, daß, wie Kaiser Wilhelm II. es gelobte, der König des Staates erster Diener ist, ein Volkskönig für Alle. Gelingt es den gemäßigten Liberalen, die Wähler von der Schädlichkeit der Extremen aus den Parteilagern zur Linken und zur Rechten zu überzeugen, dann wird wieder eine freiere politische Anschauung die innere Politik Preußens beleben, zum Besten der Monarchie und des deutschen Reiches!

* Keine Milderung des Passwanges!

Die „Nationalliberale Correspondenz“ bemerkte dieser Tage mit Bezug auf die Passwangsregeln an der deutsch-französischen Grenze:

Diejenigen, gegen welche die neuen Vorschriften gerichtet sind, werden sich der Kontrolle doch zu entziehen wissen; dagegen liegt es doch auf der Hand, daß der internationale Verkehr belästigt und gehindert wird, und die Nachteile davon treffen mindestens ebenso sehr die deutschen Interessen, namentlich in den Grenzländern, als die französischen. Zudem haben diese Vorschriften in Elsaß-Lothringen begriffsicherweise sehr viel Aergernis erregt und die Stimmung, die gerade in der jüngsten Zeit sich wieder zum Besseren zu wenden begonnen hat, auf lange hinaus verdorben.

Darauf entgegnet die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in folgender hochförmlicher Weise:

Es gibt also auch innerhalb der nationalliberalen Partei noch immer Leute, welche von der Vorstellung beherrscht werden, als ob wir im Jahre 1871 Elsaß-Lothringen dem Reiche einverleibt hätten, um den internationalen Verkehr zu heben, hier also den Verkehr des Elsaß mit Frankreich. Wir halten uns der Hoffnung hingegen, daß die Ereignisse der letzten Jahrzehnte eine hinreichend deutliche Sprache geredet hätten, um uns vor allen Irrungen zu warnen, daß wir die große internationale Politik den lokalen Gastwirths- und Richtwirthsinteressen unterordnen. Wir haben uns Elsaß-Lothringens seiner Zeit nicht angeeignet, um ein Herzensbedürfnis zu befriedigen, sondern auf Grund einer nüchternen militärischen Berechnung. Nicht die Liebe zu den Bewohnern der Reichslande und auch nicht die Belebung des Grenzverkehrs waren bestimmende Motive, sondern die strategische Erwägung, daß der einspringende Winkel bei Weissenburg gedeckt werden und in den Festungen Metz und Straßburg ein starker Schutz gegen französische Invasionen geschaffen werden müsse. Bis 1870 war es den Franzosen ein Leichtes, aber uns herzufallen, sie hatten den Schlüssel zu unseren Thoren in ihren Taschen. Indem wir Elsaß-Lothringens Deutschland einverleibt, wurden wir lediglich von dem Gedanken geleitet, diesen Schlüssel in unsere Hände zu bekommen und den Franzosen die nächste von ihnen zu erwartende Invasion zu erschweren; können wir daneben in unseren verwalteten Landsteilen wieder das Ehrgefühl wecken, daß sie Deutsche sind, die lange unter einer sie geringschätzenden und verhöhrenden Fremdherrschaft gelebt haben, so soll es uns lieb sein; sehr schön wird das aber nicht gehen und das Liebeswerben der früheren Staatsherrschaft hat uns darin nicht gefördert. Es ist dabei die Aufgabe außer Acht gelassen worden, zunächst die aus der früheren Zugehörigkeit zu Frankreich übernommenen Beziehungen zu lösen oder doch abzuschwächen und dem Lande das Bewußtsein zu geben, daß die Grenze nicht mehr am Rhein, sondern wieder auf den Vogesen geht und dazu muß der Eindruck der Grenze vertieft, ihre Wirkung verschärft werden. Der Verkehr Elsaß-Lothringens mit Deutschland wird sich in dem Maße beleben, in dem der mit Frankreich abstricht. In dieser Richtung wirkt der Passwang, wenn auch noch nicht ausreicht. Weitere Maßregeln werden folgen und müssen folgen, wenn die Lösung Elsaß-Lothringens von Frankreich systematisch erstrebt werden soll. In den 18 Jahren, in welchen die Elsaß-Lothringer dem Reiche angehört, sind sie uns nicht näher getreten, sie haben nichts gethan, um unsere Liebe zu erwerben, und sich gegen unser Bemühen um die ihrige kühl verhalten. Der Thatsache, daß in Straßburg einmal ein deutschfreundlicher Abgeordneter — Dr. Petri — gewählt worden ist, kann die nationalliberale Partei doch nicht die Bedeutung eines für unsere Politik bestimmenden Moments beilegen wollen. Von dieser einen Wahl abgesehen, hat Elsaß-Lothringen sich nur durch erklärte Gegner des Reiches vertreten lassen. Das deutsche Reich richtet seine Verteidigungsstellung gegen Frankreich so ein, wie es den Interessen der Gesamtheit entspricht. Die Reichsregierung hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, Frankreich gegenüber keine andere Rücksicht zu nehmen, als die auf die Sicherheit des Reiches. Man hat in Elsaß-Lothringen nichts gethan, um unsere Jungung zu gewinnen, wohl aber vieles, um uns abzustoßen. Dieses Verhalten hat auf die Dauer notwendig einen Einfluß auf die Wege und Ziele der deutschen Regierung ausüben müssen. Das Reich kann den Elsaß-Lothringern nicht nachlaufen und um ihre Quasi werden. Seine Politik hat sich darauf zu beschränken, die Maßregeln zu ergreifen, welche zum Schutze unserer Grenze gegen französische Einfälle erforderlich sind, ohne Ansehung der daraus sich sonst noch ergebenden Folgen. Darüber herrscht denn auch unseres Wissens völliges Einverständnis zwischen dem Staatshalter und dem Reichskanzler. Wir würden uns freuen, wenn die Organe der nationalen Presse, der Liberalen wie der Konservativen, diese schwierigen Verhältnisse mit weniger Reizung zur Kritik vom lokalen Standpunkte des Reichslandes, sondern mehr aus dem Gesichtspunkte der gesamten Reichspolitik beurtheilen wollten. Sie würde sich dann leicht davon überzeugen können, daß wir mit sentimentalen Liebeswerbungen um französischende Notabeln in dem Reichslande nichts ausrichten. Wenn die Elsaß-Lothringische Bevölkerung uns entgegenkommen will, so kann sie sicher sein, offene Arme zu finden, aber bis dahin sind wir besonnen und verbunden, auf Elsaß-Lothringen keine andere Rücksicht zu nehmen, als die, welche uns der Egoismus der Selbsterhaltung dictirt.

Politische Uebersicht.

2 Mannheim, 3. Juli, Vorm.

Das Kanzlerblatt läßt wieder einmal einen kalten Wasserstrahl los, diesmal ist derselbe zur Abwechslung gegen die Nationalliberalen gerichtet, deren offizielles Organ sich zum Sprachrohr der durch die Passwangsregeln hervorgerufenen Beschwerden der deutschen Geschäftswelt gemacht hatte. In ziemlich heftiger Weise, wie man es nur einmal an der „Nordb. Allg. Ztg.“ gemöhnt ist, wird darauf hingewiesen, daß diese Maßregeln noch nicht genügen und eine Verschärfung derselben nicht ausgeschlossen ist. Von ganz besonderem Interesse ist das offizielle Zugeständnis, daß das Regime Manteuffel keine guten Früchte ge-

zeitigt habe. Spät kommt man in Berlin zu dieser Ueberzeugung, die schon bei Begegnen Manteuffels die deutschen Beamten in den Reichslanden verbittert hatte. Das Coquetivren Manteuffels mit den französischen Notabeln, der französischende Ton, der damals in den höchsten Regierungskreisen von Straßburg herrschte und die Franzosen „versöhnen“ sollte, haben manch' scharfes Wort der Kritik im eigenen Beamtenstand hervorgerufen und zu manchen „Disziplinarverfügungen“ geführt. Heute wird offiziell und vor aller Welt bestätigt, was vor Jahren jedem Einsichtigen klar war. Hoffentlich kommt diese Erkenntnis nicht zu spät!

Die Frage der Nachfolgerschaft Puttkamers im preussischen Ministerium des Innern, die so lange die Gemüther in Spannung hielt, ist nun endgiltig erledigt. Der bisherige interimistische Verwalter des Ministeriums, Herfurth, ist zum Staatsminister vorgeückt und damit die altpreussische Stabilität in der Festhaltung der Verwaltungsgrundsätze gewahrt. Diese Ernennung beweist auch weiter, daß man es an der Zeit hielt, mit der Polizeipraxis des Herrn von Puttkamer zu brechen und daß — wie es scheint — bei verschiedenen Parlamentariern der Wunsch nach dem Weisheit von Ministerportefeuilles nicht so lebhaft ist, als es ihre journalistischen Gegner so gerne glauben machen wollen. In der That haben die Führer jener Partei, die einzig und allein zur Nachfolge berufen sein konnte, nachdem mit Herrn Puttkamer auch sein „System“ fiel, den besseren Theil erwählt, als sie sich für die Beibehaltung der parlamentarischen Wirksamkeit entschieden. Wir haben in unseren Leitartikeln über Preußens innere Politik die Gründe für dieses Verhalten der nationalliberalen Partei kargelegt und können nach der Ernennung Herfurths der Hoffnung Raum geben, daß jetzt die Aera des rücksichtslosen Ultra-Konservatismus auch für Preußen vorüber ist. „Wer einmal gegangen ist, kommt nicht wieder“, sagte einst die „Kreuz-Ztg.“; zu ihrem größten Leidwesen muß sie es jetzt an ihrem eigenen Schlingel erfahren, daß sie ausnahmsweise mit einer Behauptung im Rechte war. Herr von Puttkamer kehrt niemals wieder!

Mit dem Boulangismus geht es stark adwärts; die Wähler der Charente haben allem Liebeswerben der „Camelots“ zum Trost den Sänger der Revanche Deroulede, mit Glanz durchfallen lassen und ihr Heil den Bonapartisten anvertraut. Kaum ein Drittel der auf Begehren entfallenden Stimmzahl vermochte Ehren-Deroulede auf seine werthe Person zu sammeln und er muß den Schmerz erleben, daß der + + + Opportunist Weiler, der an zweiter Stelle figurirt, ihm noch um 15,000 Stimmen über ist. Die Ausrede, daß das Comité Deroulede zum Zurückziehen der Kandidatur veranlaßt habe, ist nicht stichhaltig, da die Agitation fortbetrieben und mit allen Mitteln der Wahlkluge gefördert wurde. Aber nicht nur Boulanger und sein Adjutant, auch das Ministerium hat in der Charente eine Schlappe erlitten, und es scheint fast, als würden sich bereits die Sturm-vögel mehrfach zeigen, welche einem Minister-Umwerter in Frankreich stets voranziehen.

Badischer Landtag.

h. Karlsruhe, 2. Juli.

(Zweite Kammer. — 57. öffentl. Sitzung.)

(Von unserem Berichterstatter.)

Am Ministerische: Finanzminister Dr. Cläpper. Geh.-Ref. Wieland und Sittel.

Vizepräsident Friedrich eröffnet um 10^{1/2} Uhr die Sitzung. Den Abgeordneten Weiler, Marbe und Beringer wird der erbetene Urlaub gewährt.

Die Tagesordnung führt zur Beratung eines Nachtrags zum Specialbudget des Finanzministeriums für 1888/89.

Berichterstatter Abg. Götter beantragt die für Herstellung eines Gebäudes mit zwei Kälterjulen beim Postbeater geordneten 11,000 Mark, die für den Umbau des zu einem Palais für die erbgroßherzoglichen Herrschaften bestimmten sog. „Schloßhäusens“ in Karlsruhe geordneten 200,000 M. und schließlich für Erweiterung der Wasserheizungsanlage im Wintergarten des großh. botanischen Gartens 18,500 M. zu bewilligen. Nach einer Erklärung der Regierung, daß sie mit den in zweiter Reihe angeforderten 200,000 M. auszukommen hoffe, wird der von der Kommission gestellte Annahmeantrag ohne Debatte angenommen.

Durch die Budgetnachträge, wie sie im Laufe der Tagung genehmigt wurden, ist ein Nachtrag zum Gesetze, die Feststellung des Staatshaushaltsetats 1888/89 nöthig geworden, der dem Antrage des Abg. Hoffmann folgend ohne Debatte einstimmig Annahme findet.

Abg. Haus berichtet hierauf über die Petition, den Bau einer Eisenbahn von Weiskirchen über Sinheim und Eichtersheim zur Hauptbahn betreffend und beantragt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Der Antrag wird angenommen, nachdem die Abg. Frey

Kopp und Winterer ihr Bedauern über denselben ausgesprochen, doch hoffen die Medner von der Zukunft besseren Erfolgs.

Die nächste Sitzung findet morgen Vormittag 10 Uhr statt. L. D. Erhebung über die Lage des Kleinhandels.

Der Landesvertrathsprozess gegen Diez und Genossen.

nahm gestern in Leipzig vor dem Reichsgericht seinen Anfang; angeklagt sind:

- 1) der Hilfschreiber Max Diez, 56 Jahre alt, gebürtig aus Gulmbach in Bayern;
2) dessen Ehefrau Karolina geb. Siebenmorgen, 50 Jahre alt, aus München und
3) der Färbereibesitzer Karl August Appel, 46 Jahre alt, aus Straßburg.

Der Angeklagte Diez war von 1864 bis 1869 Stationsgehülfe und von da an Stationsverwalter der Pfälzischen Eisenbahn, als welcher er im Jahre 1872 wegen Kassen- und Rechnungsbefehlen entlassen wurde, um im Dezember desselben Jahres bei der Direktion der reichsständischen Bahnen in Straßburg als Hilfschreiber mit M. 120 monatlichem Gehalt, jedoch ohne Beamten-Eigenschaft, Verwendung zu finden.

Er will durch die Noth getrieben, dem vom französischen Kriegsministerium abhängenden „bureau des renseignements“ und dessen Vorstand, Oberst Vincent, seine Dienste gegen Bezahlung brieflich angeboten und seine Frau nach Paris gesandt haben, wo sie im Kriegsministerium verständigt wurde, daß ihr Mann dem Bureau Copien und Arbeiten liefern solle und dafür anständige Bezahlung erhalten werde.

Infolge dessen hat Diez nach eigener Angabe bis zum August 1885 nicht nur Abschriften von allen Schriftstücken, die ihm zugänglich sind, sondern auch mehrere Originalschriften nach Paris gesandt, die er unter Anwendung von Nachschlüsseln sich zu verschaffen wußte.

Die Geheimhaltung sämtlicher von Diez überlieferter Aktenstücke und Nachrichten war für das Wohl des deutschen Reichs erforderlich. Dies hat Diez gewußt, auch die Ehefrau ist sich, ohne den Inhalt der einzelnen Sendungen zu kennen, geständig bewußt gewesen, daß es darauf ankam, der französischen Regierung Mittheilungen aus dem betriebstechnischen Bureau zu geben, welche für dieselbe von Werth und derselben auf anderem Wege nicht zugänglich waren.

Dem Mitangeklagten Färbereibesitzer Appel wird zur Last gelegt, daß er nicht nur Geldsendungen des „Bureau des renseignements“ von Paris an Cabannes für diesen selbst und zur Uebermittlung an die Diez'schen Eheleute übergeben, sondern auch Schriftsendungen des Cabannes und Diez unter doppelten Couverts an die Adresse: „Müller, rue de Varennes“ für das genannte Bureau nach Paris besorgt hat.

Jeuilleton.

Zwei hübsche Beweise für den Humor unseres jetzigen Kaisers werden aus Wannsee berichtet. Am Tage nach der Landtags-Eröffnung im Weißen Saale herrschte am frühen Morgen in Wannsee freudige Erregtheit. Der Kaiser ist da, so rief es, und mit Windeseile lief die Kunde von Mund zu Mund. Da ereignete es sich, daß an den Kaiser, als derselbe vor Herrn v. Werner's Hause stand, ein falsches Bäuerlein, den Hut in der Hand, herantrat mit der Frage: Mein Herr, ist es denn wirklich wahr, daß der Kaiser in Wannsee ist? Darauf erwiderte ihm der Kaiser: Ja wohl, mein Lieber, er ist wirklich hier.

Die Uniformirung unserer Marine. Die bereits angekündigte Aenderung in der Uniformirung der Offiziere der Kaiserlichen Marine bezweckt sowohl eine Vereinfachung als auch die Erzielung einer Gleichmäßigkeit in der Tracht der Offiziere, Ärzte und Ingenieure. Wie verlautet, wird die jetzt übliche Mütze beibehalten werden, doch soll der breite Goldrand um dieselbe in Fortfall kommen und das Deutsche Reichswappen mit der Kaiserkrone darüber über dem Schirm vorn getragen werden.

neß Verhaftung und Verurtheilung an dessen Frau Unterstützungsgelder ausbezahlt.

Appel hat bei wiederholten Vernehmungen seine Unschuld versichert, demnachst aber am 25. Februar 1888 sich dem Untersuchungsrichter vorführen lassen und Entstellungen über eine auf einer Vergnügungstour in den Vogesen von ihm gemachte Entdeckung, welche für die deutsche Regierung von unschätzbarem Werthe sein könne, für den Fall zugelegt, daß die jetzige Untersuchung, wenn seiner Entdeckung der von ihm angenommene Werth von der deutschen Regierung beigelegt werde, nicht mit seiner Bestrafung endige.

Leipzig, 2. Juli. (Telegramm.) Im Landesvertraths-Prozess gegen Diez und Genossen, leugnet der Mitangeklagte Appel beharrlich einen Akt des Landesvertraths seinerseits. Er bezeichnet die Angaben Cabannes als Erfindung, beziehentlich als meist unwahr, er habe die Ehefrau Cabannes nach dessen Verhaftung nur aus Menschenfreundlichkeit unterstützt und nicht gewußt, daß Cabannes Spionage treibe.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Juli 1888.

Das Volksschullehrer-Gesetz.

Bei der Vorlage betreffend die Besserstellung der Elementarlehrer geht die Regierung von der Ansicht aus, daß die hierwegen geltend gemachten Wünsche des um die Volksbildung verdienten Lehrerstandes, im Großen und Ganzen berechtigt sind und hält den gegenwärtigen Zeitpunkt der Erlassung eines neuen Beamtengesetzes für die Mitregelung aus dieses Verhältnisses besonders geeignet, geht aber zugleich von dem Gesichtspunkt aus, daß zur weiteren Hebung der Berufsfreudigkeit der Lehrer eine neue Belastung der Gemeinden nicht stattfinden, vielmehr die Besserstellung aus allgemeinen Staatsmitteln zu erfolgen habe.

Vom Lager in Baden-Baden. Am Sonntag Vormittag besuchten die großherzoglichen und erbgroßherzoglichen Herrschaften den Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche. Nach 12 Uhr traf der Kronprinz von Griechenland aus Heidelberg zum Besuch ein und stieg im Großherzoglichen Schlosse ab.

Sammetreusen und weißen Aufschlägen eingeführt werden, ähnlich wie der Galaxod der dierreichischen Marine. Ebenso verbleibt der breite Goldstreifen an der Galaxose und der Hut (Dreimaster) in seiner jetzigen Form.

Dom Nath Engel, dem vor einigen Tagen verstorbenen, bekannte Inhaber des weltberühmten R o l l ' s c h e n Establishments in Berlin. Ueber den verstorbenen Kommissionsrath Engel circuliren eine Menge Anekdoten, die denselben als einen lasterhaften, mit leichter Selbstironie begabten Mann zeigen.

Ein Triumph der Vegetarier. Die Taschentücher der Damen zeichnen sich heuer durch großen Luxus aus. Nun kommt aus Paris gar noch die Nachricht, daß man diesem Ausstattungsstücke sogar die übliche Form

Schlosse wohnenden höchsten Herrschaften theilnahmen. Nachmittags wurden die Fürstlich Hohenzollern'schen Herrschaften und der Kronprinz von Griechenland von der Kaiserin-Mutter empfangen. Um halb 7 Uhr Abends feierte der Kronprinz von Griechenland wieder nach Heidelberg zurück, dem Erbgroßherzog an den Bahnhof geleitet.

Der Großherzog ertheilte gestern um 1 Uhr in Karlsruhe dem Königlich Preussischen Gesandten Herrn von Eisenbecher eine feierliche Audienz in Gegenwart des Herrn Staatsministers Turban, wobei der Herr Gesandte seine Beglaubigungsschreiben überreichte.

Die Gesamtzahl der Studierenden an den deutschen Universitäten betrug im Wintersemester 1887/88 28,600. Davon entfallen auf die evangelisch-theologische Fakultät 4673, auf die katholisch-theologische 1174, auf die juristische 5520, auf die medizinische 8284 und auf die philosophische 8849 Studierende.

Die Schützen Deutschlands werden vom Central-Komitee des vierzigjährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zu einem Kaiser-Jubiläum- und Landeschießen durch einen schönwägen, patriotischen Aufruf nach Wien eingeladen, wo das Schießen vom 2. bis 8. September abgehalten werden soll.

Der zwölfte badische Feuerwehrtag und die Feier des 25jährigen Bestehens des badischen Landesfeuerwehrcorps findet am 4., 5. und 6. August in Karlsruhe statt, verbunden mit einer Ausstellung von Feuerwehrgeschützen, Uniformen und Wasserleitungsgegenständen vom 29. Juli bis 7. August.

Von den Münchener Ausstellungen. Laut Gesellschafter des bayerischen Ministeriums genießen die Aussteller und ihr Personal, welche sich zu der vom 15. Juli bis Ende Oktober dauernden Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung nach München begeben, eine Begünstigung auf den bayerischen Eisenbahnen (auch die außerbayerischen Bahnen sollen um Gewährung derselben angegangen werden) dadurch, daß die Retourbillets der Aussteller 30tägige Gültigkeitsdauer und die Hin- und Rückfahrbillets jener Arbeiter, welche die während der Ausstellung in Betrieb gesetzten Maschinen bedienen, eine solche bis zum Schlusse der Ausstellung haben.

Die Kaiser-Wilhelm-Strasse wird bis zum Herbst auf der Stadtseite vom Bahnhof bis zum Heidelbergerthore soweit geschlossen sein, daß nur noch einige Baupläze von der Bismarckstraße bis zum Hotel National am Bahnhofplatz übrig sein werden. Wenn diese Straße einmal zu beiden Seiten bebaut sein wird, was bei der regen Bauhätigkeit in jenem Stadttheile in wenigen Jahren der Fall sein dürfte, wird unsere Stadt in ihrer eine Straße besitzen, wie manche Weltstadt keine elegantere und schönere aufzuweisen hat.

Der Mannheimer Alterthumsverein versendet seinen Mitgliedern die zweite Serie der Sammlungen im Verein gehaltenen Vorträge. Dieselbe enthält vier Vorträge nämlich: 1) Urgeschichte von Mannheim; 2) Umgehung von Gymnasialprofessor Baumann-Ramheim (mit einer Spezialkarte); 3) Römische Festtage in der Pfalz u. s. w. von Carl Christian Heiberg; 4) Die erste Belagerung und Einnahme von Mannheim im Jahre 1622 (nebst Spezialkarte) von Major a. D. Seubert-Ramheim und 5) Die Walsburgnacht in Sage und Dichtung von Professor Dr. Ernst Hermann-Baden-Baden.

Wöchnerinnen-Ayl. Vom 1. Januar bis 30. Juni dieses Jahres fanden 70 Frauen Aufnahme und Hülfe in der Anstalt. Diese große Zahl der das Wohlthätigkeitsinstitut

geraut und Taschentücher in den Conturen von Blättern verfertigt. So gibt es auch Schlungen bellgrüne Papiertücher, welche genau so aussehen, wie das Blatt einer Fächerpalme, weiße Papiertücher, die einem Eibeublatte gleichen, Taschentücher in der Form eines zwanzigfach verzögerten Vorberblattes, solche, die Kufbaumblättern ähneln u. s. w. Selbstverständlich ist der Stiel dieser sonderbaren Blätter nur ganz kurz gehalten, in denselben werden auch die Initialen eingestickt. Wie man vermisst, ist diese vegetabilische Taschentücher-Mode eine Erfindung der Ex-Königin Isabella von Spanien.

Heber Boulauger's Haushalt werden in den Blättern ganz interessante Dinge berichtet. Der Ergeneral hält sich zwei Sekretäre, drei Diener, zwei Kutcher, einen Stallknecht, eine Köchin und eine Magd. Sein Haushalt beherbergt 14 Pferde, seine Remise fünf Wagen. Er bezahlte 12,000 Franken Weithe und sein Jahresaufwand wird auf 150,000 Franken geschätzt.

Kein Krebsbacillus. Vor einiger Zeit durchsief die Zeitungen die Nachricht von der Entdeckung des Krebsbacillus durch Dr. Scheurle. Man knüpfte damals an die von Scheurle gemachten Mittheilungen große Hoffnungen für die Therapie des Carcinoms. Weitere eingehende Untersuchungen von Dr. A. Weisfieber (Wiesbaden), Professor Dr. Baumgarten (Königsberg) u. a. m. haben ergeben, daß in dem Saft von Carcinomen nicht nur der von Scheurle als Krebsbacillus beschriebene Bacillus, sondern auch noch verschiedene andere Bacillen vorkämen, und eben so, daß der Scheurle'sche Krebsbacillus auch in Sarkomen und Neuromen vorkommt. Auch gelang es Baumgarten nicht, bei einzelnen ausgesprochenen Carcinomen den Scheurle'schen Krebsbacillus aufzufinden. Danach kann dieser nicht als spezifischer Krankheitserreger des Krebses angesehen werden.

4. Juli.

frequentirenden Frauen zeigt, ein wie großes Bedürfnis durch das Wöchnerinnenwohl ausgefüllt wird.

Der Gesangsverein „Flora“ veranstaltet kommenden Sonntag Abend in den Gartenlokalitäten des Johann Förderer über dem Neckar, eine Italiänische Nacht.

Ruberport. In unserem gestrigen Berichte über die in Heilbronn stattfindende Regatta ist infolgedessen ein Fehler untergelaufen, als in Dollendier für Juniors nur die hiesige Rudergesellschaft und die Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben“ starteten, und nicht auch die Rudervereine von Stuttgart und Gammstadt.

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat Juni erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln 120 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 1828 Personen, zusammen 1448 Personen, mithin 4 Personen weniger als im vorigen Monat, in welchem sich die Zahl auf 1452 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslocal T. 8. 9, Vormittags zwischen 11 und halb 1 Uhr sowie bei unserm Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen.

Von den hiesigen Gesangsvereinen nehmen an der künftigen Sonntag stattfindenden Fahnenweihe des Männergesangsvereins Hohenheim folgende Vereine teil: „Bavaria“, „Vra“, „Eintracht“, „Aurelia“ und „Concordia“.

Der hiesige Veteranenverein wird die Rheinreise nach Speier, welche er ursprünglich für den 24. Juni in Aussicht genommen hatte, an welchem Tage er dieselbe jedoch in Folge der durch den Eingang Kaiser Friedrichs eingetretenen Trauer ausfallen lassen mußte, nunmehr kommenden Sonntag unternehmen. Die Abfahrt von hier erfolgt Vormittags 11 Uhr.

Die Linden blühen bald, weshalb es am Blau sein dürfte, die Sommer dieser als Thee so beliebten und heilsamen Blüthe darauf aufmerksam zu machen, daß nur die Blüthe unserer einheimischen Linde hierzu geeignet ist, während der aus den Blüten der amerikanischen Linde bereitete Thee Uebelkeiten und Betäubung erregt.

Vorsicht. Im Stadtpark in der Nähe des Weges zur Rennbahn hat der vorletzte Sturm den Gipfel eines großen Baumes abgerissen, so daß dieser nur mehr an entlichen Holzstücken hängt. Da an jener Stelle die Kinder mit Vorliebe spielen, so wäre es wohl angezeigt, den Gipfel zu entfernen, ehe ein Unglück vorfällt.

Diebstahl im Eisenbahnwaggon. Ein Frankfurter Herr kehrte vorgestern von einer Geschäfts- und Vergnügungstour mit seiner Frau nach Hause zurück. Sie wählten den Nachtzug von Basel nach Frankfurt. In Bruchsal gestellte sich ein junger Mann zu ihnen und unterhielt sich einige Zeit mit ihnen. Später schlossen beide Ehegatten ein; als sie wieder erwachten, war der junge Herr verschwunden und mit ihm die goldenen Uhren und Ketten des Ehepaares.

Von einem Pferde gestochen. Gestern Nachmittag wurde ein Frauenzimmer von einem vor einem Wagen gespannten Pferde, das vor dem Hause Z. 3, 10 stand, in den rechten Unterarm gestochen.

Zur Anzeige gelangten 11 Militärpflichtige, weil sie bei der gestrigen Aushebung zu spät erschienen sind. Ebenso wurden wieder zwei Hundebesitzer, die ihre Hunde nicht vertagt hatten, angezeigt.

Ueberfahren. Gestern Abend wurde das 4 Jahre alte Söhnchen eines in K. 1 wohnenden Wehgers auf der Straße vor der elterlichen Wohnung, woselbst er sich spielend aufhielt, von einer Droschke überfahren, glücklicherweise ohne verletzt zu werden.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 2. Juli. Die gestern Nachmittag in dem Hofstahl'schen Lokal abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins lieferte, wie der „Weinheimer Anzeiger“ schreibt, wiederum den Beweis, daß der Verein von kameradschaftlichem Geiste und Einigkeit durchdrungen ist. Die Versammlung wurde von dem 2. Vorstand H. Veinberg geleitet und vor Eintritt in die Tagesordnung unseres hochseligen Kaisers Friedrich III. und hierauf auch unseres verstorbenen Vorstandes Herrn Lang gedacht. Bei der Erwahlung wurde Herr Fabritant Peter Vogler als 1. Vorstand einstimmig, für den von hier weggezogenen Accisor Weid Herr Gerber Walter gewählt. Nach beendeter Wahl wurde unserem nunmehrigen Kriegsherrn, S. M. dem deutschen Kaiser Wilhelm II. die erste Huldigung des Vereins durch ein dreifach donnersches Hoch dargebracht. Rüge der Verein auch ferner in diesem Geiste und Eintracht fortzuführen.

Karlruhe, 2. Juli. Bergangene Nacht entspann sich in einer hiesigen Wirthschaft zwischen mehreren Durchein eine große Schlägerei, wobei dem zur Abwehr herbeigeeilten Wirth derart schwere Verletzungen beigebracht wurden, daß sein Zustand ein vollständig hoffnungslos ist. Es sollen bereits 7 Personen, welche an dem Streite theilhaftig waren, verhaftet worden sein.

Eberbach, 2. Juli. Die Heuernte nähert sich dem Ende. Der Ertrag ist auf trockenen Wiesen ein geringer. Die Felder sehen gut aus, doch ist wegen der langen Trockenheit im Mai und Anfang Juni ein Minderertrag an Halmsrüben vorauszusehen. Obst gibt es, an Birnen ziemlich, die meisten Bäume hängen bis zur Reife schwer voll. Äpfel gibt es nur hier und da, ebenso auch Zwetschen. Im Allgemeinen, in welcher ebenfalls nach längerer Pause Herr Bassermann uns das Vergnügen seines Wiederauftretens bereitet hat, zu erfreuen. Herr Bassermann gehört jedenfalls zu den besten Vertretern dieser typisch gewordenen Figur eines Conrad Volz. Wir sind mit der lebenswüthigen Auffassung dieses unseres schneidigen und energischen, intriganten und lebenslustigen, stets auf der Höhe der Situation stehenden Kollegen durchaus einverstanden; die Schlüsseln, in welcher Conrad Volz vor dem Verlauf seiner Zeitung und vor dem lebendigen Prangezeichen seiner Geliebten steht, ist von überwältigender Wirkung gewesen. Die ganze Rolle würde noch weit mehr zur Geltung kommen, wenn diesem vortrefflichen Conrad Volz nicht eine von unserer Raiben, sondern von der Heroine gespielt Adelheid Ruedel zur Seite stände. Frau Rodius ist eine viel zu gute Künstlerin, um überhaupt eine Rolle zu verdienen, sie zwingt sich jedoch in ein Rollenfach, hinein, welches vor allem den Intentionen der Dichtung, dann aber auch ihrem Naturell durchaus widerspricht. Diese Partie würde dem Fräulein Boytats zu theilen sein, welche just für dieses Fach engagirt sein soll. Auch Herr Rodius ist als Professor ebensovienig an seinem Plage; er hat früher seinen Bellmädchen ebenso vortrefflich gespielt, wie Frau Rodius die prächtige Episode der geistlichen Tänzerin, welche gestern durch Fräulein Wagner bejest war. Die übrige Besetzung der hauptsächlichsten Rollen hat keine Verberung erfahren und gibt uns nur Veranlassung zu rückhaltloser Anerkennung. Die Werte Gustav Freitag haben in dem abgelaufenen Theaterjahre nicht die gebührende Beachtung gefunden, welche sie verdient haben würden. Die freundliche Aufnahme der gestrigen Vorstellung ruft unserer Regie vielleicht diese Pflicht ins Gedächtnis zurück. Herrn Bassermann, als dem Träger der Hauptrolle wurden rauschende und wohlverdiente Ovationen zu Theil.

Nach Baumgartens Ansicht dürfte, der „Apoth.“ zufolge, der Scheuerliche Krebsbacillus in die Gattung der weitverbreiteten Kartoffelbacillen gehören, deren Keime sich häufig auf der äußeren Haut und Schleimhautoberfläche befinden und von hier aus gelegentlich in angrenzendes Gewebegewebe eindringen.

Ein uncolanter Hausherr. Ein Familienvater in Frankfurt hatte seine Tochter verheiratet. Die Hochzeit fand in seiner Wohnung statt; es wurde musiziert und getanzt. Darüber ärgerte sich der Hausherr. Er hatte die Wohnung nur an „ruhige Leute“ vermietet und erludte in dem Hochzeitsturm einen Vertragsbruch. Er klagte auf Aufhebung des Miethsvertrags und Räumung der Wohnung, wurde aber mit seiner Klage abgewiesen und in die Kosten verurtheilt. Das Gericht nahm an, daß kein Vertragsbruch darin liege, wenn einmal in Folge einer außergewöhnlichen Familienfeierlichkeit über 11 Uhr Nachts hinaus musiziert und getanzt wird.

Zeitgemäß. „Aber mein verehrtes Fräulein, ich begreife nicht, weshalb Sie nicht heirathen!“ — „Die Sache ist einfach genug: ich kann keinen Mann ernähren!“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Montag, den 2. Juli 1888.

Die Journalisten.

Original-Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag. Die Wiederholung von Gustav Freitag's prächtigen, ewig jungen Lustspiele „Die Journalisten“ nach ziemlich langer Pause ist vielleicht mit Veranlassung worden durch das fünfzigjährige Doktorjubelium, welches der hervorragende deutsche Dichter in diesen Tagen feiert. Wir erkennen gerne die demselben mit der gestrigen Vorstellung erwiesene Ehrenbezeugung an, mag dieselbe nun eine beabsichtigte oder eine rein durch den Zufall herbeigeführte gewesen sein. Die Freunde unserer Theater hatten sich jedenfalls zahlreich eingefunden, um sich an dem trefflichen Stücke nicht minder wie an der vortrefflichen Darstellung der Hauptrolle in demselben, in welcher ebenfalls nach längerer Pause Herr Bassermann uns das Vergnügen seines Wiederauftretens bereitet hat, zu erfreuen. Herr Bassermann gehört jedenfalls zu den besten Vertretern dieser typisch gewordenen Figur eines Conrad Volz. Wir sind mit der lebenswüthigen Auffassung dieses unseres schneidigen und energischen, intriganten und lebenslustigen, stets auf der Höhe der Situation stehenden Kollegen durchaus einverstanden; die Schlüsseln, in welcher Conrad Volz vor dem Verlauf seiner Zeitung und vor dem lebendigen Prangezeichen seiner Geliebten steht, ist von überwältigender Wirkung gewesen. Die ganze Rolle würde noch weit mehr zur Geltung kommen, wenn diesem vortrefflichen Conrad Volz nicht eine von unserer Raiben, sondern von der Heroine gespielt Adelheid Ruedel zur Seite stände. Frau Rodius ist eine viel zu gute Künstlerin, um überhaupt eine Rolle zu verdienen, sie zwingt sich jedoch in ein Rollenfach, hinein, welches vor allem den Intentionen der Dichtung, dann aber auch ihrem Naturell durchaus widerspricht. Diese Partie würde dem Fräulein Boytats zu theilen sein, welche just für dieses Fach engagirt sein soll. Auch Herr Rodius ist als Professor ebensovienig an seinem Plage; er hat früher seinen Bellmädchen ebenso vortrefflich gespielt, wie Frau Rodius die prächtige Episode der geistlichen Tänzerin, welche gestern durch Fräulein Wagner bejest war. Die übrige Besetzung der hauptsächlichsten Rollen hat keine Verberung erfahren und gibt uns nur Veranlassung zu rückhaltloser Anerkennung. Die Werte Gustav Freitag haben in dem abgelaufenen Theaterjahre nicht die gebührende Beachtung gefunden, welche sie verdient haben würden. Die freundliche Aufnahme der gestrigen Vorstellung ruft unserer Regie vielleicht diese Pflicht ins Gedächtnis zurück. Herrn Bassermann, als dem Träger der Hauptrolle wurden rauschende und wohlverdiente Ovationen zu Theil.

meinen ist man hier zufrieden, da die bisherigen Gewitterregen uns keinen Schaden, sondern nur großen Nutzen brachten.

Furtwangen, 1. Juli. Unserer Stadt steht ein hoher Besuch vor. Wie verlautet, soll der altkatholische Bischof Dr. Reintens von Bonn in den nächsten Tagen hier eintreffen, um in unserer Gegend die Firmungen vorzunehmen.

Lörrach, 2. Juli. Der vor einigen Wochen wegen Verübung einer größeren Anzahl von Unterschlagungen sichtlich gegangene Geschäftsgangent Krebsler von hier, welchen man längst in Amerika vermuthete, ist in Basel verhaftet worden und wird derselbe in den nächsten Tagen nach hier verbracht werden.

Schopfheim, 2. Juli. Die Ausführung des Projekts der Erbauung einer neuen evangelischen Kirche hier selbst schritt sich abermals hinausziehen zu wollen. Alle Gemeindeglieder hatten gehofft, daß jetzt, nachdem die Vorarbeiten beendet und alle dem beabsichtigten Bau sich entgegenstellenden Schwierigkeiten beseitigt worden waren, man an die Durchführung des Planes mit aller Kraft werde herantreten können. Diese Hoffnung hat sich abermals als trügerisch erwiesen, indem nunmehr dadurch in gewissem Grade finanzielle Schwierigkeiten entstanden sind, daß die abgegebenen Gebote auf die ausgeführten Arbeiten zu dem Kirchenbau die Voranschläge ganz bedeutend überschritten haben. Hoffentlich wird auch dieser letzte Stein recht bald aus dem Wege geräumt.

Freiburg, 2. Juli. Die Reben, welche bald abgeblüht haben, zeigen Samen von einer seit Jahren nicht dagewesenen Größe. Der Obstertrag bei uns ist gleichfalls ein außerordentlichlicher, auch der Futter-Ertrag ist ein sehr reichlicher.

Kleine Chronik. Bei Bregenz erkrankte letzter Tage ein Metzgergehilfe von F. u. S. a. S., als er auf eine Wette (um ein Glas Bier) hin sich im Schwimmen produzierte. In Hausach fiel der Blechner Seeholzer vom Dach eines dreistöckigen Hauses herunter und erhielt hierdurch so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. In Hausach wurde der Biegelbesitzer Haus jr. von dort von einem schweren Unfallsfall betroffen. Haus jr. fuhr Abends mit einem beladenen Holzwagen die Hausacher Straße herunter, als ein Zug vorbeifuhr. Die Pferde scheuten, Haus jr. sprang vom Wagen herunter und erhielt erhebliche Verletzungen. Das eine Pferd wurde von der Lokomotive erfaßt und sofort getödtet, während das andere mit dem Leben davonkam; an dem Wagen wurde nur die Deichsel abgerissen. In Glashofen wurde bei einem Gewitter ein unter einem Obstbaume stehender Mann vom Blitze getroffen. Der Unglückliche war sofort eine Leiche. Der Baum blieb unberührt. In Konstanz miethete ein aufsehender fremder nobel gekleideter Mann von einem dortigen Gondelfahrer ein Boot und fuhr in die Richtung Friedrichshafen in den See hinaus. Der Fremde kehrte jedoch nicht wieder zurück; die von ihm benutzte Gondel, in der noch sein Spazierstock lag, wurde am nahen Schweizersee treibend aufgefunden. Ob dem Manne ein Unglück zugefallen, oder ob er einen Selbstmord ausgeführt, ist noch nicht festgestellt worden.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 2. Juli. Unter dem Einfluß des heutigen günstigen Wetters hat sich die Stimmung allgemein gehoben und wurde denn auch munter daraus losgeschossen. Auf der Standhöhe erlangte Decker: S. Braun von Eversberg, K. Rahm von Gießen, A. Mund von Baden-Baden, B. Ganz von Straßburg, F. Vothar von Freiburg i. B. und A. Jung von Frankfurt; auf der Feldhöhe: K. Pfund von Mannheim. Daß ein echter Schütz sich nicht durch Wasser imponiren läßt, das bewies das Quantum edlen Weins, das allein in der Festhalle vertilgt wurde, 4000 M. wurden dafür angelegt, ein schönes Wort! In Eintrittsgeldern wurden etwa 1800 M. eingenommen.

Ludwigshafen, 3. Juni. Gestern hat der Festtag, trotzdem er am Sonntag durch das Unwetter bobelos geworden, ein sehr belebtes Bild; schon von Mittags an tummelten sich Hunderte auf dem beinahe trockenen Festplatz und bis Abends war der Besuch ein äußerst zahlreicher. Die Productionen des hiesigen Athletenclubs fanden vielen Beifall. Der Besuch der Festhalle war Abends ein großartiger und die Stimmung unter den patriotischen Klängen der Mannheimer Dragonerkapelle eine sehr gehobene. Heute Abend kommen unter Herrn Musikdirektor F. J. Mann's Leitung durch die Gesangsvereine „Cäcilienverein“, „Vierstapel“ und „Männergesangsverein“ prächtige Chöre zum Vortrage.

Frankenthal, 2. Juli. Der erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassene Tagelöhner Louis Verks verließ gestern aus einer geringfügigen Veranlassung seiner Mutter und seinem Bruder mehrere Messerstücke, worauf er sich die Pulsadern zu öffnen suchte, was ihm jedoch nicht gelang. Der Messerheld wurde verhaftet.

Aus der Pfalz, 2. Juli. Die Zufuhr von Kirchen war auf dem letzten Grünstädter Wochenmarkt eine so gewaltige, daß dieselben zu 4 und 5 Pfennig per Pfund verkauft wurden.

Aus der Pfalz, 2. Juli. Ein Wehger von St. Ingbert kaufte vor zwei Jahren von einem Bergmann ein Schwein, ließ es aber noch einige Wochen in dessen Stall

stehen. Da er die verlangten 30 M. Futtergeld nicht zahlen wollte, weil er einer Verabredung gemäß das Schwein nicht sofort abzuholen hatte, entstand ein Prozeß, welchen der Bergmann nun verloren hat. Die Kosten desselben belaufen sich auf 1100 M., an welchen der prozeßfällige Verkäufer wohl noch jahrelang zu zahlen haben wird.

Mittheilungen aus Hessen.

Aus Hessen, 2. Juli. Ein in 28 h r b a ch bediensteter Knecht hat sich erhängt, weil er bei der Generalmusterung zum aktiven Militärdienst tauglich befunden wurde.

Mildorf, 1. Juli. In der Familie des Herrn Detmolden C. F. ein dahier waltet ein eigenthümliches Verhängnis. Von acht Geschwistern mußte im Verlaufe von einigen Jahren den drei älteren, einem Bruder und 2 Schwestern, je der linke Fuß amputirt werden.

Verchiedenes.

Ein zerkränkter Bürgermeister. Aus Paris wird der „Frk. Bl.“ geschrieben: Der Bürgermeister des dritten Stadtbezirks hat wegen theilweiser Lähmung und geschwächter Geisteskräfte seines Amtes entbunden werden müssen, da er in seiner Eigenschaft als Standesbeamter die künftigen Verwicklungen beug. Er wollte jüngst den Vater der Braut mit der Mutter des Bräutigams und dann diesen mit seiner Schwiegermutter in spe verheirathen.

Ehrenpostengelber. Dem Herkommen gemäß erhalten die als Ehrenposten bei einer bei Hof auf Besuch anwesenden Fürstlichkeit verwendeten Mannschaften ein Geldzeichen und eben deshalb empfing die 1. Kommandantur in Berlin letzter Tage eine größere Reihe „Ehrenpostengelber“ zur Vertheilung. Prinz-Regent Luitpold von Bayern zeigte sich hierbei besonders spendthor, er ließ 400 Mark zu dem genannten Zwecke übermitteln.

Stanley lebt. Die Möglichkeit, daß Stanley Chartum via Dahr-el-Gazelle erreicht, erregt in diplomatischen Kreisen lebhaftes Interesse. Es ist bekannt, daß Stanley seine beabsichtigten schließlichen Bewegungen in Afrika streng geheim hielt und wenn sein Zweck jetzt die Befreiung der weißen Sklaven in Chartum ist, wird ihm die britische Regierung jede Unterstützung angeheißt lassen. Wenn er indes beabsichtigt sollte, Chartum zu halten und von dort eine Streitmacht zu Emin Pascha zu entsenden, dürfte die Regierung ihm aktive Unterstützung nicht angeheißt lassen.

Scharfrichter und Hundebesitzer. Dem Scharfrichter Kraus, welcher bekanntlich jetzt Richter der Spandauer Scharfrichterei ist, sind seitens des königlichen Ober-Hof-Jägermeister-Amtes von der königlichen Meute 23 junge Hunde zur Pflege und Dressur übergeben worden. Für Thierfreunde, besonders aber für Kennelbesitzer ist ein herrliches Schauspiel, diese jungen wertvollen Hunde auf dem Gehöft der Spandauer Abdeckerei sich umber tummeln und auf einen Wink des Meisters Kraus pariren zu sehen. Dem Scharfrichter Kraus war vor Kurzem die Anzeige zugegangen, daß er sich auf die Hinrichtung des wegen dreifachen Mordes vom Schwurgericht zu Bries in Schlesien zum Tode verurtheilten Kaufmänners Hoffmann, der im Briege Gefangenisse lag, vorzubereiten habe. Am 22. Juni traf aber beim Landgericht in Bries die laun zu erwartende Nachricht ein, daß Kaiser Friedrich III. am 8. Juni, also 1 Woche vor seinem Hinscheiden, den Hoffmann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt habe. Hoffmann wurde am folgenden Tage der Strafanstalt in Zauer zugeführt. Im Falle einer Nichtbegnadigung hätte Kraus an Hoffmann die 48. seiner Hinrichtungen innerhalb 10 Jahren vollziehen müssen. Die erste Hinrichtung, welche Kraus vollzog, wurde am 16. August 1878 an dem Königsmörder Höbel vollstreckt.

Aus der Schule. In einer unserer Mannheimer Schulen mußte vor einigen Tagen ein kleiner Schüler, dessen Wiege in Berlin gestanden, die Geschichte von der Befragungnahme Christi erzählen, was ihm auch recht gut gelang, bis er bei der Stelle, wo berichtet wird, daß Petrus einem Knechte des Hohenpriesters ein Ohr abschlug, steden blieb. „Nun sagte der Lehrer“, um dem Kleinen nachzuhelfen, „was sagte denn Jesus zu ihm? Petrus Rede dein Schwert an seinen Ort, denn...?“ Rasch fiel der Kleine ein: „Petrus, das geht hier nicht!“

Ein blutiges Drama spielte sich am Samstag Abends 9 Uhr in der Karlsbierne zu Wien ab. Zum großen Schrecken der an der Fronte der Kaserne in der Gitterstraße Vorübergehenden ertönte plötzlich ein lauter Aufschrei, und saulte ein weißlicher Körper aus der Höhe des zweiten Stockwerks mit voller Wucht auf das Straßenniveau herab, wo er zerschmettert liegen blieb, während einige Minuten darnach ein Schuß in der Kaserne ertönte. In der Frauensperson, welche dort herabgefallen war, wurde das Dienstmädchen Juliane S o m a n i erkannt und der in der Kaserne gefallene Schuß hatte den selbstmörderischen Zweck des in Felasco-Regiment dienenden Feldwebels Stephan S e l l e i nur zu gut erreicht, indem die Kugel dem noch jungen Mann mitten durch's Herz gegangen war. Die sofort angestellten Erhebungen haben folgendes ergeben: Der Geliebte des Dienstmädchens, der Soldat Johann R u f e n s t a aus ihrem Heimatsorte, hatte sie schon seit acht Tagen nicht mehr besucht, weshalb sie ihn in der Kaserne

direktor mit Solisten bereits in Unterhandlung. Er will außer einem Kölner Sänger (Söbe?) die Fierden der Leipziger Bühne Frau Rouru-Olden und Herrn Karl Berron, ebenfalls ein Frankenthaler, hierfür gewinnen.

Ein Denkmal für den verstorbenen Reiter-Darsteller Theodor Schelper wird in Steinf in am 15. August enthüllt werden, das aus einem Granitblock mit eingelassenem Reliefbildnis des Künstlers besteht. Das Letztere ist von dem Bildhauer Andrefen in Dresden gefertigt worden.

Der Niedeische Gesangsverein, den der jüngst verstorbene Prof. Karl Niede in Leipzig gegründet und hinsichtlich seiner Leistungen zu großer Verühmtheit gebracht hatte, hat in dem dortigen Universitäts-Musikdirektor Prof. Dr. S. Kreschmar einen neuen Leiter erhalten.

Johann Strauß begibt sich in den nächsten Tagen nach Franzensbad und von dort nach Budapest. Seine Operette „Simplicius“ wird — in der neuen Bearbeitung — im Herbst zuerst in Budapest zur Aufführung kommen. Diese Umarbeitung nimmt den Komponisten derzeit in Anspruch, daß er keine Oper „Ein Akt in Ehren“ die für die Hofoper bestimmt ist, ohne daß jedoch bis jetzt bestimmte Abmachungen getroffen wurden — jedenfalls nicht vor Ende dieses Jahres vollenden dürfte.

Das Kroll'sche Theater nahm am Sonntag nach dreitägiger Trauer um seinen Leiter, Comm.-Rath Engel, seine Vorstellungen wieder auf. Zur Aufführung gelangte „Sans Heiling“ mit Herrn Kammerjäger Paul Bulz als Dresden als Gast; gestern fand das vorliegende Auftreten der jungen gefeierten Amerikanischen Künstlerin Miss Howe statt, während am Mittwoch Herr Bulz sein Gastspiel fortsetzt.

Die erste Wiederholung der „Aen“ von Richard Wagner, welche vorgestern in München stattfand, sah ein volles, beifallstüchtiges Haus, das sowohl die künstlerischen Leistungen als die märchenhaft prächtige Ausstattung lebhaft begrüßte. Statt der Oper „Wilhelm“ von Vorjüng gelangt morgen das Schauspiel „Leite Liebe“ von Dödy zur Aufführung.

Professor G. Bierling, der Componist des „Constantin“ weilt am letzten Sonntag und Sonntag in seiner Vaterstadt Frankenthal, wohin er jedes Jahr zur Begrüßung seiner Freunde kommt. Sein Werk soll noch in dieser Saison auch in Amsterdum aufgeführt werden und steht der dortige Chor-

auffuchen wollte, wo sie ihn aber nicht fand. Selke sah das Schöne, in der schmutzen Tracht der Weihenburger Bäuerinnen gekleidete Mädchen, lockte dasselbe in sein Zimmer und stellte ihr zudringliche Anträge, denen sie durch einen Sprung aus dem Fenster sich zu entziehen suchte. Als Selke dies sah, erschauerte er sich selbst. Die Kugel durchbohrte ihn und brang in die gegenüber liegende Wand ein. In dem jungen, bei seinen Vorgesetzten und Kameraden sehr beliebten Manne, verlieren seine verwitwete Mutter und seine kleinen Geschwister ihren einzigen Ernährer.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Juli. (Eingetroffen 5 Uhr.) Unterstaatssekretär Herrfurth wurde zum Staatsminister des Innern ernannt.

Berlin, 2. Juli. (Eingetr. 5 Uhr 30 Min.) Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet aus Gravelotte, daß am 15. Juni zwei französische Offiziere der Pariser Garnison die deutsche Grenze bei Villers aux bois überschritten, vier in der Nähe auf dem Felde befindliche Einwohner von Rezonville herbeiriefen, sie über die umliegenden Dörfer sowie nach den dortigen Verhältnissen befragten und zu denselben sagten: „Ihr seid seit 1871 sehr von der deutschen Regierung bedrückt, was aber nicht lange mehr dauern wird, denn wir kommen bald, um Elsaß-Lothringen zurück zu erobern.“

Berlin, 2. Juli. Fürst Richnowsky ist von seiner Sendung zum Papste zurückgekehrt. Der Papst hat ihm einen eigenhändigen Brief an Kaiser Wilhelm mitgegeben.

Berlin, 2. Juli. Die Vorbereitungen für die deutsche Abtheilung der Weltbournner Weltausstellung nehmen einen günstigen Fortgang.

Berlin, 2. Juli. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ weist die Zeitungsinfirmation zurück, als ob das gerüchtweise gemeldete Aufschieden Caprivis aus der Admiralität auf Differenzen mit dem Staatsminister Grafen Bismarck zurückzuführen sei. Zwischen dem Auswärtigen Amte und der Admiralität bestehe vollstes Einvernehmen.

Wien, 2. Juli. Kaiser Wilhelm dürfte, wie er schon als Prinz zu thun pflegte, den Kaiser von Oesterreich zu den Herbstjagden besuchen.

Rom, 2. Juli. Graf Herbert Bismarck hat auf das Telegramm Crispi's an den Grafen Launay geantwortet, Deutschland sei stolz, sich den Freund Italiens zu nennen; das sei der Gedanke, welchen der Kaiser in der Reichstags-Rede habe ausdrücken wollen.

Kopenhagen, 2. Juli. Das von der dänischen Presse zu Ehren der fremden Journalisten veranstaltete Fest verlief in glänzendster Weise. Der Präsident des Kopenhagener Journalistenvereins, Professor Hanen, hieß die Gäste willkommen, der Redakteur der „Berlingske Tidende“, Dr. Manicus, hob die Verdienste des dänischen Königs um die Ausstellung hervor. Major v. Waldbjeltwitz von der „Nordb. Allg. Ztg.“ gedachte anerkennend der warmen sympathischen Theilnahme, die die ausländische Presse beim Tode Kaiser Friedrichs bekundet habe.

Petersburg, 2. Juli. Der Besuch des deutschen Kaisers Wilhelm wird seitens des hiesigen Hofes Mitte des Monats erwartet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 2. Juli. Anilin-Aktien waren heute zu 268 1/2 am Markt, Delfabrik wurden ex Dividende gehandelt und stellten sich unter Berücksichtigung des Couponabzuges auf 117.50 bez. Mannheimer Versicherungsaktien wurden ex Dividende zu M. 780 gehandelt, Rückversicherung ex Dividende 890 G.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privatdiskont von 2 1/2 auf 2 v. Ct. ermäßigt.

Mannheim, 2. Juli. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, and their prices. Includes sub-sections for 'Korn' and 'Fette'.

Tendenz: Weizen fester, Roggen ziemlich unverändert. Hafer fest.

Mannheimer Viehmarkt, 2. Juli. Es wurden beigegeben und wurden verkauft: per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Markt: 68 Ochsen I. Qualität M. 120, II. dto. M. 110, 690 Schmalvieh I. Qualität M. 108, II. dto. M. 96, 225 Kälber I. Qualität M. 120, II. dto. M. 110, 418 Schweine I. Qualität M. 96, II. dto. M. 92, 12 Ferkel I. und II. Qualität M. 90 bis 90, — Milchkühe M. —, 6 Schafe 25 M. per Stück. Zusammen 1844 Stück im Gesamtmarkte von M. 177,722. — Monats-Milchvieh- und Pferde-Markt vom 8. Juli. Es waren beigegeben und wurden verkauft per Stück zu Markt: 156 Arbeitspferde 900—75, 67 Milchkühe 450—175, auf. 229 Stück im Gesamtmarkte von M. 63,850.

Frankfurter Effektensocietät.

Frankfurt a. M., 2. Juli, Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 251 1/2, 251 1/2, 252 1/2, 252 1/2, 153 1/2, b. Diskontof. 214.40, 219.90, 215.10 b. Oest.-Ungar. Bank 710 b. Handelsbank 165.60, 165 b. Darmstädter 152.90, 70 b. Weimarer 98.20 b. Deutsche Vereinsbank 97.30 b. G. Staatsbahn 189 1/2, 189 1/2, 89 1/2, b. Galizier 170 1/2, 169 1/2, b. Lombarden 79 1/2, 80 b. Böhm. Westbahn 251 b. Lokalbahn 111 1/2, b. Röllacher 185 1/2, b. G. Elbtal 150 1/2, 149 1/2, 150 1/2, b. Nordwest 181 1/2, 182 b. G. Prince Henri 63.10 b. Mittelmeer 128.90 b. Gotthard 129.10, 129 b. Central 117.70, 50 b. Nordost 86.90, 80 b. Union 90.20, 90. — b. Jura 96.80 b. Westbahn 30.30, 40, 30 b. Prior. 108.50 b. Nordostbahn-Prior. 114.30 b. Mecklenburger 164 b. Bad. Anilin 293 b. Vorfringer 27 b. Laura 109.10 b. Delfabriken 117.80 b. G. Richter Verlag 147.50 b. G. Ägypter 83.10 b. Tributankelbe

85.40 b. Italiener 97.90 b. Serb. Tabak 81.15 b. G. Rumänier 93.70 b. 1870r Russen 90.30 b. 1880r do. 83.85, 84. — b. Gem. do. 97.20, 50 b. II. Orient 89.40, 90, 50 b. III. do. 59.15, 58.15, 20 b. Türken 14.80, 75 b. Mexikaner 91.40 b. Ungar. Ravierrente 74.80, 90 b. Silberrente 67.50, 60 b. Goldrente 92 b. Diskontof. 84.50 b. G. Argentinier 95 b. 1880r Loose 117.20 b. Nach Schluß, 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 258 1/2, Diskontof. 214.80, Staatsbahn 189 1/2, Lombarden 79 1/2, Silberrente 67.50, Türken 14.85.

Gütertarif. Mannheim, 2. Juli. Mit Gültigkeit vom 1. Juli l. J. sind zur Ausgabe gelangt: 1. Nachtrag IV. zu Heft I, II, III und IV. des Tarifs für die Beförderung von Gütern im Verkehr zwischen Stationen der Eisenbahn-Direktionsbezirke Köln linksrheinisch, Köln rechtsrheinisch und Elberfeld, sowie der Dortmund-Gronau-Emscher-Eisenbahn einerseits und Stationen der Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen andererseits, enthaltend Aenderungen des Baarenverzeichnis und verschiedener Frachtsätze, Ergänzungen und Berichtigungen. 2. Nachtrag X zu den Entfernungsstabellen und besonderen Frachtsätzen des 6. Heftes des südwestdeutschen Verbandstareifs für den Verkehr zwischen den Stationen der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Wilhelm-Luxemburg-Bahn einerseits und der Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen andererseits, enthaltend Aenderung von Entfernungen und Frachtsätzen, sowie Aenderung und Ergänzung der Ausnahmetarife für bestimmte Stückgüter. 3. Nachtrag VII zu Heft 7 des südwestdeutschen Verbandstareifs für den Verkehr zwischen den Stationen der Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen einerseits und Stationen des Verwaltungsbezirks der Königl. Eisenbahndirektion Köln linksrheinisch andererseits, enthaltend Aufhebung von Frachtsätzen, Aenderung und Ergänzung des Artikelverzeichnis der Ausnahmetarife Nr. 6 und 7 für bestimmte Stückgüter. 4. Deutscher Eisenbahntarif Theil I für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen, Leichen und lebenden Thieren. 5. Tarif für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren auf den Gr. Bad. Staatsbahnen und den unter Staatsverwaltung stehenden badischen Privatbahnen.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 2. Juli.)

Table with columns for 'New-York' and 'Chicago' showing prices for 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', and 'Coffee'.

Die Zufuhren in Weizen betragen 23,624,000 Bushels gegen 24,503,000 B. in der Vorwoche, Abnahme 679,000 B.

Geld-Sorten. Dukaten M. 9.50-45, Russ. Imperials M. 15.71-61, 20 Fr.-Stücke 10.18-11, Dollars in Gold 4.29-18, Engl. Sovereigns 20.25-30.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Ausrott, 2. Juli. Dieser Tage wurde von einem Schiffer in der Nähe der Niederrheinischen Mündung in Rheine abermals ein Anker aufgehoben. Besondere Kennzeichen hat derselbe nicht. Der Eigentümer muß seine Ansprüche beim Polizeiamt geltend machen.

Duisburg, 2. Juli. Der Verkehr ist etwas ruhiger geworden. Durch die in letzter Zeit sehr starken Getreide-Anfuhren sind alle Lagerhäuser vollständig überfüllt. Man erwartet in Rotterdam jedoch wieder bedeutende Zufuhren aus Rußland.

Köln, 2. Juli. Die elektrische Beleuchtung auf den neueren Boten der Köln-Düsseldorf-Gesellschaft bewährt sich vorzüglich, jedoch werden nur Glühlampen angewendet.

Koblenz, 2. Juli. Der Remorqueur „Job. Faber IV“ fuhr heute Morgen gegen 8 Uhr mit 5 Schiffen im Anzuge durch die hiesige Schiffbrücke. Dieselben hatten 70,000 Btr. Kohlen geladen. Um dieses Quantum mit der Bahn zu befördern wären 350 Doppel-Waggons nöthig.

Mähle am R. 2. Juli. Am Samstag Abend ist in unmittelbarer Nähe unserer Stadt in Folge Ueberlastung ein Segelkahn gesunken. Das Personal konnte sich nicht geschwind genug retten.

Mannheim, 3. Juli. Gestern kam der für die Großh. Bad. Rheinbau-Inspection Mannheim, auf der Schiffswerft und Maschinenfabrik der Herren Gebr. Schulz in Mainz erbaute Regierungsdampfer festlich besetzt hier an. Derselbe ist zu Ehren des Gründers der Rheincorrection „Gottfried Tulla“ getauft.

Meteorologische Station Mannheim.

Table with columns for 'Wärme in C.', 'Luftdruck mm.', 'Luftfeuchtigkeit in %', 'Wind', 'Wolken', and 'Bemerkungen'.

Wetter-Voransage für Mannheim.

Wärme langsam zunehmend, Bewölkung veränderlich, aber im Ganzen abnehmend, keine oder geringe Niederschläge.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Gänningen, 2. Juli, 8.24 m. + 0.18. Lauterburg, 2. Juli, 8.10 m. + 0.15. Mehl, 2. Juli, 2.98 m. + 0.29. Mainz, 2. Juli, 5.24 m. + 0.14. Mannheim, 2. Juli, 5.53 m. + 0.06. Mainz, 2. Juli, 2.18 m. — 0.06. Sand, 2. Juli, 2.98 m. — 0.01. Rodens, 2. Juli, 2.18 m. — 0.08. Köln, 1. Juli, 3.53 m. — 0.02. Ahrweiler, 2. Juli, 2.98 m. — 0.06. Redar. Seibronn, 2. Juli, 1.28 m. + 0.20. Mannheim, 2. Juli, 3.41 m. + 0.18.

Wasserdichte Regenmäntel

für Damen und Mädchen, größte Auswahl neuester Façons und Stoffe mit und ohne Summirung in allen Preislagen. Staub- und Reisemäntel in Alpaca, Gloria und Seide empfiehlt 9518 Berthold Meyer, E 1, 1, Pflanzen, vis-à-vis dem Kaiser Hof.

Für Wagner.

Einige hundert Felgen und Speichen sind zu verkaufen bei Th. Seis, Mühlbäcker, Schriedheim.

9115 Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwarenlager von Georg Parman in Lit. E 4, 6 (am Robertsp., untere Ecke).

Haus- und Hoteltelegraphen-Anlagen

1960 L. Frankl, L 17, 1, Mannheim.

Verdingung.

No. 722. Die Ausführung der für den Neubau des Schulhauses in Lit. U 2 erforderlich werdenden Dachdeckerarbeiten, welche zu rund 11,000 M. veranschlagt sind, sollen im Wege des öffentlichen Angebots verdingen werden. Der Zeitpunkt der Einbringung der verschlossenen mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote ist auf Montag, den 9. Juli l. J., Vormittags 11 Uhr festgesetzt. Die Preisverzeichnisse können bei unterfertigter Stelle, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht auflegen, in Empfang genommen werden. Mannheim, 30. Juni 1888. Stadt-Hochbauamt: Uhlmann.

Badischer Landespferdezuchtverein.

Die diesjährige staatliche Prämierung der Einsohlen, welche sich auf der Fohlenweide des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Mannheim befinden, wird nicht, wie früher bekannt gemacht, am 6. Juli, Vormittags 8 Uhr in Weinheim, sondern am 6. Juli, Nachmittags 4 Uhr, auf der hiesigen Fohlenweide abgehalten werden. Mannheim, den 30. Juni 1888. Der Vorstand des Bezirksverbandes Mannheim-Weinheim-Ladenburg. G. W. Neuer.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Adlers Th. Greß hier betr. Mit Genehmigung des Gerichts erfolgt Schlussvertheilung, wozu M. 828.51 vorhanden sind. Laut dem beim Großh. Amtsgerichte deponirten Verzeichnis sind dabei M. 19.77 bevorrechtet, M. 5109.08 unbeschränktet Forderungen zu berücksichtigen. Mannheim, den 2. Juli 1888. Der Konkursverwalter: Georg Fischer.

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich am Donnerstag, den 5. Juli 1888, Mittags 12 Uhr im Borsenlokal Lit. E 5, 4 hier 50 Blöcke Banka-Zinn ca. 1600 Kilo, öffentlich gegen baare Zahlung. Mannheim, den 1. Juli 1888. Bräunung, Gerichtsvollzieher in Mannheim. 11510

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Juli 1888 Nachm. 2 Uhr, werde ich in meinem Handlokal Lit. S 4, 17 hier: 1 Sekretär, 1 Komode, 1 ovaler Tisch, 2 Kanapen, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Sphinderuhr, 1 Kleiderständer und ein vollständiges Bett gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, den 2. Juli 1888. Bräunung, Gerichtsvollzieher in Mannheim. 11588

Schluß der Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr mit Fernern Thüren, Auf- und Bauholz, Leuten, vollständiges Schreinerwerkzeug, Juben, Leers Flaschen und versch. Hausath. Mannheim, den 2. Juli 1888. Ferdinand Oberle, Auktionator. 11492

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden Donnerstag, den 5. d. J. Mittags 2 Uhr, in H 7, 28 im Hof durch Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert: 1 große Parthie Porzellangeschirre, Einmachkästen, 6 neue u. emallirte Käfen, 1 Decimalswaage, 3 Gr. Tragkraft, 1 Tafelwaage, Silber, Spiegel, 1 Regulator, 1 goldene Remontoir-Uhr u. d. m. doppelten Deckel, 1 goldene Damenuhr, Bettung, Rattens, Bettlaken mit und ohne Reiß, Schränke, Kommoden, Tische und Stühle, ferner eine Parthie Damenmüchel, wozu hst. einladet. 11595 Ferdinand Oberle, Auktionator.

Farren-Versteigerung.

Am Montag, den 9. Juli 1888, Vorm. halb 11 Uhr wird im hiesigen Farrenstall Lit. T 2, 14 ein junger fetter Farren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kunstliebhaber freundlichst einladet. Mannheim, 3. Juli 1888. Landwirtschaftl. Bezirks-Verein. Ein größerer, einfacher Stehpult zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 8998b an die Exped. d. Bl. 11574

Commis

mit gut. Zeugn. Solche, die in einer Kohlenhandlung ihre Lehre beendet haben, werden vorgeseh. Offert. mit Geh.-Anspr. an Chr. Vohwinkel, Heilberg. Eine feine 11589

dänische Dogge,

1 Jahr alt, billig zu verkaufen. Dragonerfahrene Regiments-Sattlerei. Leuchtiges Mädchen sofort gef. Näheres Verlang. 11598

Cinquartierung

wird angenommen. 11500 Gasthaus Frankfurter Hof, S 2 No. 15 1/2.

Käfer-Vertilgung

sicherer Erfolg. 9989 Fran Schmittus, R 6, 18, 4. St. 100 Strohhäcke bei 9142 P. Dergmann, E 2, 12. 12 neue Patentstühle für 82 Mark in H 7, 8. 11570 Gebt. Dedbetten, Kissen und Kissen in H 7, 8. 11571

Verlangen.

Ein brauner Spighund. Abzugeben gegen gute Belohnung F 2, 2. Vor Ankauf wird gewarnt. 11587 Ein leeres Zimmer an 1 einzelne Person zu vermieten. Näheres F 2, 12. 11591

G 7, 24

gr. schön. Part.-G. mit Schlafst. an 1 o. 2 Pers. in gut. Hause. 11589

M 5, 3

möbl. Part.-G. m. Pension zu v. 11594

Friedrichsbad

G 7, 10, 11586 Bade-Anstalt. Mineral-Bäder. Römisch, Irisch- und Russische-Bäder. Marmor-Douch-Saal mit Wasser. Massage in- und außerhalb der Bade-Anstalt.

Holl. Vohhöringe

Malta-Kartoffeln. Ernst Dangmann, N 3, 12. 11593

Rechten Nordhäuser und alten

Fruchtbrandtwein zum Ansehen empfiehlt 11550 Th. Eder, H 3, 8b.

Gründlicher Unterricht

im Raschneimen, Zuschneiden und Anfertigen von Damengarderobe wird ertheilt in 6 Wochen. Fran Fern, N 2, 11, 2. Stock. 04, 3 3. St., 5 Zimm., Gas- u. Wasserl. [oj. an ruh. Familie z. v. 11588

Zur bevorstehenden Reisesaison
empfehlen wir unsere
Feuerfesten Gewölbe
zur Aufbewahrung von Wertpapieren,
Gold- und Silbergegenständen etc.
die wir je nach Wunsch in verschlossenem oder offenem Zustande
unter coulantem Bedingungen entgegennehmen.
Ludwigshafen am Rhein.

Pfälzische Bank.

JOSEPH DIEM
GRAVEUR
MANNHEIM - C 1 Nr. 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
ATELIER EINE TREPPE HOCH. 11538

Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.
Meinen werthen Kunden sowie einem tit. Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich mein 11540

Tapezier-Geschäft
nach L 4, 3
verlegt habe, und indem ich für das mir seither geschenkte Wohl-
wollen bestens danke, bitte ich mich solchen auch fernerhin bewahren
zu wollen. Geneigten Aufträgen gerne entgegengehend, zeichne ich
unter Zusicherung prompter und ritterlicher Bedienung
hochachtungsvoll

L 4, 3. L. Borho. L 4, 3.
Bodenanstriche.

**Spirituslack, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-
oel, Parket-Wichse, Pinsel** etc. in bester Qualität
bei **Jos. Samsreither,**
110741 Spezialist in Farbwaren, P 4, 12, Strohmart.

**Prima Fettschrot, Aufkohlen,
Antracit, Schmiedekohlen**
empfehlen 11084
August & Emil Nieten.

Zu Waschen und Wägen
wird billig besorgt. 9919
J 2, 1, 2 Stod.

Ankauf
Leere Flaschen kauft W. Kan-
des, S 2, 3. 10249
Gebrauchte Möbel u. Betten
kauft 10247
W. Landes S 2, 4.

Verkauf
Ein n. neuerbautes Häuschen
in den Neckargärten für 7000 R.
und 2000 R. Anzahlung zu ver-
kaufen. — Näheres bei Leb-
h 7, 25, 3. St. 11281

Salon-Pianino,
freysaitig, mit schönem Ton, neu
unter Garantie billig zu ver-
kaufen. 9908
Ad. Geßl, Kapellmeister,
Mannheim, B 4, 11.

Pianino
freys. neu Weckstimmstock auf
monatliche Abzahlung zu ver-
kaufen. 9415
K 3, 14, 8. St.

**1 Kelleranfang und 1 Wind-
kasten (Doppelstube) billig zu
verkaufen. 10895
P 7, 18 im Hof.**

**Eine Schneider-Nähma-
schine zu verkaufen. 10176
Näh. R 1, 9, 8. St.**

**Wenig gefahrenes neues engl.
Veloceped, und 1 neues vor-
züglich freys. Pianino, wegen
Wegzug billig abzugeben. 11400
Adresse in der Expedition.**

Für Hoteliers!
Eine sehr gut erhaltene
rolhe Ripsgaritur,
ganz überpoliert, bestehend
aus: 1 Canapee, 2 Pau-
tenis, 2 Halbfauteuils und
4 Polsterstühlen, zur Ein-
richtung zweier kleiner Salons
sehr geeignet, ist außerge-
wöhnlich billig zu verkaufen.
Näheres bei der Expedition
dieses Blattes. 11548

H 5, 2. H 5, 2.

Möbel,
Betten, Spiegel, Matragen
alles was man in eine Haus-
haltung braucht, empfiehlt zu
billigsten Preisen. 6788
Garantie für gute Arbeit.
Größte Auswahl bei
Friedrich Rötter.

Ein Buffet, zwei el-
serne Bettstellen, Ab-
reiso halber billig zu
verkaufen. 8827
B 5, 7, III.

Zu verkaufen.
Eine vollständige Wasserei
mit Maschinen, geeignet für
Leberhändler oder Zurechter ist
wegen Aufgabe des Geschäftes
preiswerth zu verkaufen. 11241
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen
eine Conditorei, sowie eine
Bäckerei, beide nachweislich
sehr einträglich und in bester
Lage. Näheres 10844
Agent Spörck, Q 3, 2/3.

**1 gebrauchte, nupbaumpolierte
Büffet mit Aufsatz und Mar-
morplatte billig zu verkaufen.**
10787 T 2, 2.

**Mehrere schöne große Oeander
und Granatbäume, und eine
Einspanner Halb-Chaise zu ver-
kaufen bei 11886
Joseph Schläfer, Seidenheim.**

**Ein hochfeines Wirtschaft-
büffet, zu jedem Geschäftslokale
geeignet zu verkaufen. 6189
K 8, Sa. parterre.**

Ein Deuger Gasmotor,
liegend, 1/2 Pferdestreit, nebst
Pumpe zu verkaufen. 11458
Stammund Marg, D 8, 4.

**Eine Treppe, fast noch neu,
sol. billig z. verk. P 5, 8, 11458**

**Eine Ledentheke billig zu
verk. Näheres im Verlag. 11242**

**Ein gebrauchter Restaura-
tionsherd um Mark 22 zu
verkaufen. 11517
Näh. bei G. Zug, B 4, 14.**

Zu verkaufen.
Ein starkes braunes Hengst-
fohlen, 2 und ein halb Monat
alt. 11592
Korenz Schmitt, Großschafen.

**Eine kleine Villa m. 6 Zim-
mer und Garten in schöner
Lage der Neckargärten zu verk.
Preis 9800 Mark. 11254
Josef Schmitt, O 6, 6.**

Hobelbänke
zu verkaufen bei 6218
Karl Appel, Maschinenfabr.,
H 4, 7.

Manufaktur
besonders für Tapeziers geeignet.
zu verkaufen. 11292
Näheres im Verlag.

Stellen finden
Volontair-Gesuch.

In einem hiesigen Droguen-,
Material- und Farbwaarenges-
chäfte on gros ist eine Volon-
tairstelle zu besetzen.
Offerten unter H. 11849 an
die Exp. b. Bl. erbeten. 11849

Tapezier sofort gesucht.
11813 G 2, 22.

**Ein tüchtiger Sattler u. Ta-
peziergehilfe sol. gef. bei 11898
Karl Garner, Weinheim.**

Unstreicher,
gülbte, finden dauernde Beschäf-
tigung bei 10449

Georg Böttner,
Waler- u. Ländergehäft.
K 4, 8 1/2. K 4, 8 1/2.

**Ein ig. unverh. Maschinist
für elektr. Beleuchtung gesucht,
der in diesem Fache bewandert
ist. Zu erfragen in der Exped.
dieses Blattes. 11070**

Zuverlässiger Seizer gesucht.
Näheres im Verlag. 11396

**Ein junger, Maschinist für
elektr. Beleuchtung sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 11826**

Tüchtige Zupfkateneur
finden bei hohem Lohn
dauernde Beschäftigung. Wo,
sagt die Expedition. 11288

Tüchtige Hauschreiner
für bessere Arbeit sucht die
Möbelfabrik L. J. Peter,
C 8, 3. 10147
Schreiner gesucht. 10688
J 7, 9.

Tüchtige Schreiner gesucht
11092 L 4, 5.

**Ein Hausbursche von 15-18
Jahren gesucht. 10284
Wirtschaft Stübli am Neckl.**

Tüchtige Schreiner
gesucht L 4, 11. 11495

Hausbursche gesucht. Gute
Kenntnisse er-
forderlich. G 8, 5. 11299

**Ein junger Hausbursche, der
auch serviren kann, sofort gesucht.**
11527 Rheimpark.

Einlegerin
gesucht. 11081

**Erste Mannheimer
Typograph. Anstalt**
Wendling, Dr. Haas & Co.

Reisnerin
für seine Weinresta-
uration sol. gesucht. 11108
Näheres in der Expedition.

Kaufmädchen,
gewandt, und flüchtig, gesucht.
11634 L 2, 7.

**Ein solides, fleißiges Mädchen
für alle häusliche Arbeit sofort
gesucht. 11508**

Zu erfragen D 5, 9.

**Ein braves Mädchen, das
häusl. Arbeiten verrichten kann,
aufs Ziel gef. P 5, 11. 10850**

**Ordnliche Mädchen können
das Kleidermachen gründlich er-
lernen bei 10081**

**Frau Schönniger,
S 2, 8, 4. St.**

**Tüchtige Köchin sucht sofort
Stelle. Gut empfohlene Mädchen
suchen und finden Stelle.**
2. Oberlies Wittwe,
11419 G 5, 7.

**Ein braves Mädchen, welches
auch in der Küche etwas versteht,
sol. gesucht D 8, 3, 8. St. 11448**

**Eine ältere Person für Nach-
mittags zu einem Kinde gesucht.**
10778 H 4, 16.

**Ein braves Monatmädchen
gesucht. 11288**

**Gut empfohlene Mädchen
suchen u. finden Stelle. 10882
G 5, 7, 2. Stod.**

Roman-Beilage
„General-Anzeiger“

1 **Wyllards Verhängniß.**
Roman von R. E. Braddon. Deutsch von G. Steinig.
(Nachdruck verboten.)
„Bei meiner Seele, das weiß ich nicht,“ behauptete Menhenlot mit un-
gewissem Blick. Die Sache ging blühschnell vorüber. Ich rauchte, war müde,
nahezu schläfrig und das Furchtbare geschah wie im Traum. Ich habe keinen
anderen Kopf am Wagenfenster bemerkt. Ich sah nur, wie das Mädchen auf
dem Fußbrett stand, als sich der Zug auf die Brücke los bewegte; und im
nächsten Augenblick sah ich sie in die Schlucht hinunterwirbeln, wie eine Feder,
die aus dem Fenster fliegt. Wenn es Selbstmord war, so zögerte sie entschieden,
ihn zu begehen, denn als ich sie zuerst erblickte, stand sie auf dem Fußbrett und
hielt sich am Thürangeländer. Sie hat sich nicht mit einem verzweifelten Sprung
in den Abgrund gestürzt. Wie entschlossen sie auch gewesen sein mag, sich zu
tödten, so muß sie sich vor der Ausführung selbst gekraußt haben.“
„Das wäre einfach menschlich. Armes junges Ding, ein reines Kind!“
sagte Wyllard voll Mitleid.
Er zog den Schaffner bei Seite und empfahl ihm, ein Auge auf die
Passagiere zu haben, die in Bobmin und den anderen Stationen längs der
Route ausstiegen, sich die Leute von müstem oder verdorrem Aussehen zu merken
und Personen festzunehmen zu lassen, gegen welche die geringsten Verdachtsgründe
sprächen.
Die Passagiere hatten unterdessen ihre Plätze wieder eingenommen, und der
Zug begann sich langsam fortzubewegen. Die ganze Verzögerung belief sich auf
noch nicht zwanzig Minuten, und der Weg zwischen Plymouth und Penzance wa-
um diese Stunde ziemlich frei. Der Zug konnte die verlorene Zeit noch vor
der Endstation wieder einholen.
„Sie könnten sich lieber in mein Koupee setzen,“ sagte Wyllard zu dem
jungen Bothwell.
„Ich habe nur ein Billet dritter Klasse,“ erwiderte dieser, „ich habe geraucht.“
„Als ob Sie je etwas anderes thäten,“ sagte Wyllard mit leichtem Spott.
„Gehen Sie in Ihre dritte Klasse zurück. Sie wollen ohne Zweifel abermals
ein Pfeifchen rauchen.“
„Nach dem Schrecken könnte mir's nicht schaden,“ erwiderte der junge
Mann, zog flugs seinen Tabaksbeutel heraus und fing an, sein Lhoupfeifchen
zu stopfen.
Herr Wyllard ging nach dem Koupee zurück, in dem er den ganzen Tag

schwandete jeden Schilling seines kleinen väterlichen Erbtheils, gerieth in Schulden
und verließ die Armee. So fiel er aus der Karriere, für die Natur und
Erziehung ihn gleich sehr befähigten, und wich von dem Pfade ab, der ihn
hätte zu Ruhm und Ehren führen können. Und jetzt war er ein Müßiggänger
ohne Stellung, Vermögen und Ruf und fiel seiner Familie zur Last, wie er sich
täglich selber sagte. Er entwarf unbestimmte Pläne zu einer neuen Laufbahn,
Kolonialparadiese schwebten ihm vor, in denen er Wunder verrichten könnte, ein
Entwurf verdrängte immer den andern, aber eine greifbare Form hatte noch
keiner gewonnen.
„Was ich in Plymouth zu thun hatte?“ fragte Bothwell. „Auf mein
Wort, das weiß ich selber kaum. Es war so unheimlich still heute früh in
Penmorval. Uebrigens fuhr ich dritter Klasse, Dora, habe somit keine Extra-
vaganz begangen. Soll ich mich auf den Bod setzen?“
„Kommen Sie lieber herein,“ sagte Wyllard, „wir haben Platz genug,“
worauf Bothwell sich seiner Koufine und ihrem Man gegenübersezte.
Trotz der angenehmen Fahrt in der Julinacht schwebte den Männern das
Bild der Zerstückelten vor Augen.
„Wer sie wohl war und wohin sie wohl gehen wollte?“ fragte sich Both-
well gedankenvoll.
„Jrgend eine kleine Nonne, die ihre Stellung anzutreten im Begriffe
stand,“ meinte Wyllard. „Die Untersuchung wird dies schon aus Licht bringen.
Die Familie, bei der sie engagiert war, muß sich ja melden.“
Vor der Polizeistation in Bobmin stieg Herr Wyllard ab und verbrachte
ungefähr zehn Minuten im Gespräch mit dem Inspektor, der betroffen und doch
froh erregt sich den seltsamen Todesfall erzählen ließ. Betroffen über das Furcht-
bare des Vorfalls, froh erregt über die stattzufindende Untersuchung, die ihm
Ehre und Verdienst eintragen konnte.
Während sich ihr Mann mit dem Beamten auf der Schwelle des Stations-
hauses ernsthaft unterhielt, sah Frau Wyllard mit Bothwell im Wagen. Er
erzählte von dem Mädchen und ihrem geheimnißvollen Ende, von dem armen
bleichen Gesichtchen und dem verglasten, im Tode erstarrten Schreckensbild.
„Beim Jupiter! Dort kommt der Leichenbeschauer!“ rief Bothwell. „Wir
wollen ihm gleich vermelden, daß er morgen sein Amt auszuüben hat.“
Frau Wyllard erröthete leicht, als sie sich nach dem herankommenden Reiter
umdrehte. Noch bis zum heutigen Tage jagte ihr eine plöbliche Erwähnung von
Eduard Heathcote's Namen das Blut in die Wangen, und es war doch schon
seben Jahre her, seit sie ihn aufgegeben hatte, um Julian Wyllard zu heirathen.

(Fortsetzung folgt.)

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör z. v. 10950

G 7, 15 2 ger. Wohng. je 6 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung, Parterre per Anf. August u. 3. Stock per Anfang Okt. zu verm. Näheres im 2. St. 11549

G 8, 20 2. St., 3 Zim., Küche u. Keller, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näheres im Laden. 9016

G 8, 14 2. St., Hinterh., 3 schöne Zimmer, Küche (Wasserl.) u. Zubehör per Juli zu verm. 9685

G 8, 19 3. Stock 2 schöne Zimmer u. Küche, Gas- u. Wasserleitung sofort zu vermieten. 9817

G 8, 23b abgeschl. Wohnung mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserleitung sof. zu v. 7303

G 9, 1 ein prächt. 4. St. sofort preisw. zu verm. 10656

H 4, 4 die Parterrewohnung, sof. zu verm. 7751

H 6, 13 2. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. 10508

H 7, 7 2 Zimmer an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 10919

H 7, 16 Ringstraße, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör mit Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu vermieten. 11045

H 7, 16 Näheres H 7, 16, 1. Stock.

J 1, 12 2. Stock, 2 schöne Wohnungen je 2 Zimmer u. 1 Küche mit Wasserleitung an ruhige Leute sofort zu vermieten. 11893

J 2, 16 eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Alcob., Küche, Keller und Speiserei bis 4. Juli zu vermieten. 9731

J 7, 16 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu v. 10796

J 7, 18 Ringstraße ein schöner 3. St. zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 10538

K 3, 10b Neubau, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller mit Gas- und Wasserleitung z. v. 9999

K 3, 10b Neub. Hinf. mehrere Wohnungen je 2 Zim. und Küche zu vermieten. 10000

L 4, 4 8. Stock, ein unmöbliertes Zimmer z. v. 10477

L 6, 15 eine kleine Wohnung und 2 einzelne Zimmer zu verm. 11096

L 10, 4 eleganter 3. St., 7 Z. nebst allem Zubehör, mit prägnanter Aussicht, bis 1. Oktober anderweit zu verm. 11288

Baumgärtchen.

L 11, 27 Haus mit Garten zum Alleinbewohn., 10 Zim., Badzimmer mit allem Zubehör sehr elegant ausgestattet sofort zu verm. Näheres Gg. Kallenberger, Baumeister K 1, 3. 10675

L 14, 3 Neubau, eleganter 2. u. 3. Stock, je 7 bis 8 Zimmer und Zubehör (schöner Garten) z. v. bis Mitte Juli oder später zu verm.; ebenso im 4. Stock 2 abgeschl. Wohnungen 3 u. 5 Zimmer z. v. 9659

L 13, 10a Ecke der Bismarckstraße Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem eleg. Zubeh., Gas- u. Wasserl. zu verm. Näh. das. Part. 9857

L 14, 9 Zufahrtstraße, hochgelegene Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, 1., 2., 3., 4. Stock, mit allem Komfort ausgestattet, per 1. September zu vermieten. Näheres J 1, 4. 9478

L 16, 2 Zufahrtstraße, eleganter 2., 3. und 4. Stock, von je 6 Zimmer, Badzimmer nebst Zubehör zu vermieten. 11214

M 1, 2 eine Wohnung im 2. Stock, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung z. v. bis Mitte Sept. oder 1. Oktober zu verm. 11493

M 1, 2 1 Parterrewohnung im Hinterhand, 8 Zimmer u. Küche, an eine kleine Familie bis Mitte September oder 1. Oktober zu vermieten. 11499

M 2, 3 zwei Parterrezim. als Bureau oder einzelnen Herrn zu verm. 9161

M 7, 15 2 ger. Wohng. je 6 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung, Parterre per Anf. August u. 3. Stock per Anfang Okt. zu verm. Näheres im 2. St. 11549

M 7, 22 Neubau, per 1. Juli oder später schöne, abgeschl. Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9985

N 4, 12 2. Stock, schönes unmöbliertes Zimmer mit Kabinett an eine Dame sofort zu verm., ev. mit Küche. 7893

N 6, 3 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden mit Gas- und Wasserleitung per sofort zu verm. 11386

P 1, 9 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller an eine ruhige Familie z. v. 11414

P 2, 45 2. St., 1 Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör bis 1. September zu verm. 9790

P 4, 6 Parterrewohnung per 1. Aug. zu vermieten. 9651

P 4, 16 bis 1. Aug. eine freundliche Wohnung am Strohmart, 4 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 11528

P 5, 4 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 9647

P 5, 11/12 3. Stock, 8 Dachkammern u. allem Zubehör per 1. Septemb. zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 9766

P 6, 19 Parterrewohnung 3 schöne große Zimmer, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Waschküche Wasserleitung an ruhige Familie sofort zu v. Zu erst. daselbst 2. St. 11474

Zu vermieten

P 7, 14a 4. St., mehrere schöne Wohnungen, 4 7 Zimmer, oder zu 5, 4, 3, 2 Zimmer geteilt, mit Dachkammern, Kellern, per sofort zu vermieten. Näh. P 7, 14a, Comptoir. 10908

Q 1, 5 Breitestraße, halber 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche z. v. einzelne Dame zu verm. 9855

Q 2, 23 eine prächtige abgeschl. Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. 10951

Q 5, 13 eine Parterrewohn. mit ober ohne Werkstätte zu v. 11289

In St. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speis- und Kellerräumen z. v. bestehend.

2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5181

R 3, 11 2 u. 3 Zimmer, Küche z. v. 11114

R 4, 15 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 10654

R 6, 2 1 Wohnung sogl. zu verm. 11280

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung z. v. 7988

S 3, 13 II. Wohnung zu vermieten. 10178

T 2, 3 ein in den Hof geleg. par. Zim. zu vermieten. 11100

U 1, 3 Redarstraße, 3. Stock, 2 große elegante unmöblierte Zimmer mit separatem Eingang, logisch beheizbar, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 10806

U 2, 2 Neubau, schöne abgeschl. Wohnung 3 Zimmer Küche, Kammer u. Zubehör z. v. 10880

U 2, 3 2 unmöblierte Zimmer zu vermieten. 9671

U 5, 13 14 Neubauten 2. Stock, 6 Zimmer u. Küche, 2. 3. 2. 2. 2. 2. (Seitenbau) alles nebst Zubehör mit Gas- abschluß, Gas- u. Wasserleitung sofort beziehbar. 11226

Näheres U 5, 15, 2. St.

U 6, 1a 2. St., 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Zubeh., sowie 4. Stock 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. u. Zubeh. zu v. 10703

U 6, 4 schöne Wohnungen, 1 Zimmer u. Küche z. v. Näheres 3. Stock. 11554

Z 4, 1 Ringstraße

1 Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Wäreauch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 10139

Z 4, 8 Ein Zimmer und Küche z. v. 10782

ZC 2, 9 Neuer Stadtteil, mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmern, u. Küche Wasser- und Gasleitung per sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Richterberger, Viehhof. 10349

ZC 2, 19 neuer Stadtteil eine Gaupenwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller z. v. 11085

Schweingerstr. 35, 2 Zim. u. Keller zu verm. 11244

ZE 1, 1 Redarärten (Neubau) im 2. Stock, 2 Zimmer und Küche mit Zubeh. auf 18. Juli beziehbar zu verm. 10797

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermieten. 7987

ZJ 1, 5 Redarärten 2 Zimmer an ruhige Familie billig zu verm. 11009

ZM 1, 2 Redarärten 2 Zimmer und Keller zu vermieten. 11498

Vis-à-vis dem Stadtpark, 1 eleg. große Wohnung mit Balkon, 8 Zimmer und Zubehör per Herbst zu vermieten. Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3. 10654

Prachtvolle, neue, abgeschlossene Wohnungen mit Balkons preiswürdig z. v.; 2., 3. u. 4. Stock, 5 u. 4 große Zimmer in eleganter Ausstattung und Zubehör, Gas-, Wasser- u. electr. Leitung. Näheres M 2, 9 im Laden. 10935

In Heidelberg,

2 Minuten vom Bahnhof, an herrl. und ausrichtreicher Lage auf das Schloß, Redar und Rheinebene, in einem Neubau 2 eleg. Wohnungen mit Balkon à je 7 Zimmer u. allem Zubeh. ganz oder geteilt, sofort oder später zu verm. 00000

NB. Auch für Institute oder bergl. sehr geeignet. Näh. Agent Spörry, Mannheim, Q 3, 2/3.

Bel-Etage

in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8846

Ein sehr schöne Bel-Etage,

8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf Wunsch mit großem Keller, Hof und Bureau, für eine Weinhandlung sehr geeignet, per Aug. oder später z. v. 10935

Näh. Agent Spörry, Mannheim, Q 3, 2/3.

In meinen Neubauten St. Q 7, 17 sind noch einige hochgelegene Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet, per 1. August oder später beziehbar zu vermieten. 10938

Näheres bei Eigentümer Zacharias Oppenheimer.

Breitestraße,

3. Stock, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche z. v. per 1. Juli zu vermieten. Einzug von 10-12 Uhr Vorm. Näh. im Berl. 7291

Frei. gef. Wohn., 3-4 Zim., Küche, Waschküche und Zubehör, Mitbenutzung des Gartens an ruh. Familie zu vermieten bei W. Schulz, Z 7, 2e, vor den neuen Gartenanlagen, nächst dem Feuerwehrgebäude. 9313

2 prachtl. Wohnungen

mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer z. v. in der Lanerstraße M 7, 2 zu vermieten. 8779

Näheres N 5, 11d.

Große Parterre-Räumlichkeiten für ein Engros-Geschäft geeignet per 1. August oder auch später zu verm. 10181

Näheres M 1, 2, 2. St.

Ringstraße, Bel-Etage 9-10, Parterrewohn. 8-9 Zimmern, Gas-, Wasserleitung, Badzimmer per October zu vermieten. 10777

Näh. Agent Oppenheimer, F 6, 1.

Eine hübsche Mansardenwohnung an eine ruhige kleine Familie zu verm. 10452

Näheres im Verlag.

2 helle Parterrezimmer

bisher als Comptoir benutzt, zu vermieten. 11077

Z 5 1/2, 3. Näheres 2. Stock

Zu vermieten

im Europäischen Hof, Z 2, 18, große helle Räumlichkeiten, parterre. Näheres beim Hausmeister. 7472

Abgeschlossene Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres G 8, 29. 10318

Heidelberger-Straße schöne Wohnung, 3. Stock, 6-7 Zimmer, Gas- und Wasserl. per 1. Sept. preiswert zu verm. Näh. im Berl. 11007

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer, zu vermieten. Näh. im Laden Traiteurstr. 8-12, Schweingerstraße rechts. 7611

Schweingerstr. 14b in der Nähe des Tatterfall, Laden mit 2 Schaufenster 3 Zimmer und Küche per 1. September billig zu vermieten. 10680

Näh. bei Levy, H 7, 25, 3. Stock.

Schweingerstraße 70, abgeschl. Wohnung 4 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung bis 1. September zu verm. 11078

Näheres Konrad Schäfers Erben, F 8, 17.

Schweingerstr. 92 Neubau, schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, u. 3 Zimmer u. Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 9639

Schweingerstraße bei F. V. Saan eine kleine Wohnung zu vermieten. 11558

Schweingerstr. Nr. 69, eine schöne Wohnung im 3. St. sogl. oder später z. v. 11270

Neben dem Tatterfall, Schweingerstr. 10, 5 Zimmer sammt Zubehör preiswürdig zu verm. 9778

In meinem neubauten Hause Schweingerstraße, ist der 2. u. 4. Stock ganz oder geteilt zu vermieten. 9832

Franz Wegmann, Schweingerstraße 59.

Ein schöner 2. Stock, 3 Zimmer und Küche, an eine kleinere Familie zu vermieten. Näheres im Verlag. 11531

Möbli. Zimmer

B 5, 11 4. Stock, gut 2 möbli. Zimmer billig zu vermieten. 10775

B 6, 13 3. Stock, 1 gut möbli. Zimmer zu vermieten. 11392

B 6, 13 3. St., gut möbli. Zim. z. v. 9333

C 7, 14 4. St., schön möbli. Zimmer sofort zu vermieten. 11529

D 4, 18 ein gut möbliertes Zimmer an 1 ob. 2 Herren zu vermieten. 11547

D 6, 14 1 gut möbli. Zim. sof. z. v. 9687

D 8, 2 ein möbli. Parterrezimmer zu verm. 10457

E 1, 5 3. St. Breite Straße schön möbli. Zim. per sofort an bessere Herrn zu vermieten. 10001

E 2, 18 3. St., ein schön möbli. Zim. für 1-2 Hrn. sogl. zu verm. 9845

E 3, 3 1 schön möbli. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 10781

E 8, 12a 1 Treppe 1 schön möbli. Zim. auf die Straße gehend an 1 oder 2 Herren z. v. 10960

F 4, 3 3 Stiegen hoch, 1 schön möbli. Zim. an 2 anst. ruh. Leute z. v. 9694

F 5, 16 ein 2. Stock, ein schön möbli. Zim. a. b. Str. geh. sof. z. v. 10850

F 5, 27 2. Stock, möbli. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 10838

F 6, 8 2 Stiegen hoch, 1 schön möbli. Zim. mer zu verm. 10867

F 7, 11 3. St., zwei fein möbli. Zim. mit oder ohne Pension, sof. beziehbar zu verm. Dasselbst können noch einige junge Leute (St.) gute Kost erhalten. 10849

G 3, 11 2. Stock, 2 schön möbli. Zim. mit oder ohne Pension. Auch können noch einige fr. J. Leute gute Kost erhalten. Zu erst. 2. Stock vornheraus. 9379

G 3, 11a ein möbli. Zim. mit Schlafzimmern sofort zu verm. 11124

G 4, 16 2. St., fein möbli. Zim. sep. Eing. 10514

G 7, 1c 2. St. ein möbli. Zim. z. v. 10801

G 7, 5 4. Stock, 1 freundl. möbli. Zimmer mit Kost sofort zu verm. 11114

G 7, 11 4. St., möbli. Z. f. bill. z. v. 11463

G 7, 16 1 hübsch möbli. Parterrezim. nebst Schlafcabinet mit oder ohne Pension billig zu verm. 11224

G 7, 30 3. St. 1 gut möbli. Zim. z. v. 9998

G 7, 18 1 nett möbli. Z. nach der Ringstr. legend billig zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 11279

G 7, 24 möbli. Parterrezimmer in gutem Hause zu vermieten. 10807

G 8, 12 4. Stock 2 schön möbli. Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten. 11149

H 1, 3 Vorderh. 1 möbli. Zim. z. v. 9768

J 2, 16 4. St., 1 gut möbli. Zimmer auf die Straße gehend, preisw. an einen Herrn per 1. Juli beziehbar zu verm. 9839

J 7, 14 Ringstraße ein schön möbli. Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9680

J 7, 15 Ringstraße, 2 Z. fein möbli. Zimmer mit separatem Abschluß sofort zu vermieten. 9648

K 3, 11d 8. St. 1 q. möbli. Zim. zu v. 10831

K 3, 19 8. Stock, mehrere schön möbli. Zim. zu verm. 8458

L 2, 4 2 schön möbli. Z. an 1 Herrn sof. zu vermieten. 9678

L 4, 8 2. St. 1 fein möbli. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 10045

L 6, 14 1 schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7833

L 12, 7 2. St., eleg. möbli. Zimmer preisw. zu vermieten. 10637

M 2, 11 3. Stock, ist sof. 1 möbli. Zimmer zu vermieten. 10038

M 3, 7 schön möbli. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigen Preise zu v. 7690

M 5, 8 4. 1 möbli. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes mit schöner Aussicht zu vermieten. 11475

N 2, 5 2 schön möbli. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar, zu v. 9878

N 6, 6 1 möbli. Zimmer mit Pension zu vermieten. 10184

O 4, 11 par., 1 sch. möbli. Zim. auf den Hof gehend zu vermieten. 10624

O 6, 1 2 möblierte Zimmer eine Treppe hoch zu vermieten. 60281

P 1, 11 1 Etage, 1 möbli. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 10322

P 2, 1 2 Treppen links, elegantes möbliertes Zimmer nach den Pflanzen gehend zu vermieten. 11385

P 2, 3 möbli. Zimmer zu verm. 10182

P 4, 8 2. St., 1 möbli. Z. zu verm. 10024

P 6, 3 2 Treppen, 1 möbli. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten. 9641

Q 3, 15 fein möbli. Zim. sofort zu v. Näheres parterre. 11295

Q 5, 19 1 möbli. Zimmer auf die Straße gehend, mit separatem Eingang sofort billig zu verm. 9041

S 4, 3 2. St., 1 möbli. Zimmer sogl. zu vermieten. 10976

S 4, 15 2 Stiegen hoch, 1 freundl. möbli. Z. zu vermieten. 11095

T 3, 12 3 Stiegen, freundl. möbli. Zimmer mit freier Aussicht sofort billig zu vermieten. 10197

T 5, 14 1 möbli. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 10710

Z 5, 1 Ringstraße neben Schweingerstr. Neubau zwei schön möbli. Parterrezimmer, Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermieten. 10993

Z 9, 46 Lindenhof, ein schön möbli. Zim. an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten. 11085

ZC 1, 12 neuer Stadteil, 2. St., 1 schön möbli. Zimmer sofort zu v. 10811

ZC 1, 12 1 gut möbli. Z. an 1 anst. Herrn zu vermieten. 11282

ZC 1, 14 3. Stock, 1 möbli. Zim. zu v. 9844

Nähe der Bahn in Zendenheim ein Haus mit 8-10 Zimmern und Zubehör ganz oder geteilt zu vermieten. 11410

Näheres in der Expedition.

Ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. Näheres Café Dunkel, 11512 E 3, 1/2.

In schönster Lage der Stadt 2 fein möbli. Zimmer, Schlaf- und Wohnzimmer per 1. August zu vermieten. 11404

Näheres im Verlag.

Schweingerstraße 16, 3. Stock, 1 einfach möbli. Zimmer billig zu vermieten. 9882

Gegenüber der Dragonerkaserne.

Größe Etage. Mehrere elegante möblierte Zimmer mit Balkon, ineinandergehend, sind im Ganzen und Einzelnen zu vermieten. Näheres im Verlag. 9444

(Schlafstellen.)

E 7, 10 Schlafstellen zu verm. 10822

F 5, 16 im 2. St. ist 1 Schlafstelle sof. zu vermieten. 10783

F 5, 23 3. St., eine Schlafstelle z. verm. 11221

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sof. z. v. 11524

G 6, 11 2. St. 2 Schlafstellen sofort zu verm. 10979

H 4, 30 2. Stock eine Schlafstelle zu vermieten. 11548

H 7, 3 Hinterhaus, parterre, gute Schlafstelle zu verm. 10900

J 1, 12 4. St. Vorderhaus gute Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 11484

L 17, 1b 4. Stock, bessere Schlafstelle zu verm. 10961

M 5, 8 eine schöne Schlafstelle an ein oberst. Mädchen zu verm. 11545

R 4, 8 gute Schlafstelle zu vermieten. 10189

S 2, 20 3. St., 1 bessere Schlafstelle zu vermieten. 10518

U 2, 3 3. Stock rechtsh. eine bessere Schlafstelle sogl. z. v. 10674

Z 3, 14 3. Stock, Schlafstellen mit oder ohne Kost für 2 Arbeiter zu verm. 10256

Schweingerstraße 65, ein anst. Mann kann Schlafstelle erhalten. 10207

Eine schöne Schlafstelle sofort zu vermieten. 10688

D 4 5, Hinterh. Krau Ober.

Kost und Logis

D 4, 9 10 4. Stock, ein Zimmer tollstg. gesucht. 10005

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatkost per Woche 7/8, W. zu v. 11248

E 8, 8a 2. Stock finden solche Leute bürgerliche Kost. 11411

G 5, 19 3. St. Kost u. Logis. 10026

J 2, 16 3. Stock, Hinterbau, 2 junge Leute erhalten gute Kost u. Logis. 11249

J 3, 22 3. St., ein junger Mann in Logis gesucht. 10992

J 4, 17 Kost und Logis. 10990

J 7, 19 4. Stock, Kost u. Logis. 8958

N 6, 6 1/2 Kost und Logis. 10183

N 7, 2 2. Stock, 1 kleines Zimmer mit Kost zu verm. 10628

S 2, 12 par. gutes Logis m. Kost per Woche 7 W. zu vermieten. 7872

T 6, 3 2. St. Seitenbau 2 ein braves Mädchen in Logis gesucht. 10801

Privatkostgeberei

mit u. ohne Logis 7808

Chr. Haag, K 3, 15.

Eine Wittwe sucht ein anständiges Mädchen in Kost und Logis. 10924

Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Feuerwehr-Singchor.

Heute
Donnerstag,
Abend halb
9 Uhr
Probe.

91181 Der Vorstand.

Freidenkerverein

Mannheim.

(Zweigverein des Deutschen

Freidenkerbundes).

Dienstag, den 2. Juli

Abends 8 1/2 Uhr

im Ballhausgarten

Gesellige Zusammenkunft.

Zugleich Besprechung über den

für Sonntag, den 16. Juli, ge-

planten Ausflug nach Schloß

Sambach.

Bei ungünstiger Witterung

findet die Versammlung im Ver-

einlokal statt. 11490

Kaufmännischer

Stenographen-Club

für einseitige Kurzschrift

Mannheim.

Einladung.

In der am

Dienstag, den 3. Juli d. J.

Abends 7 1/2 Uhr

im Lokal Hausfinden ordent-

lichen

Monatsversammlung

Zugleich Besprechung und Ab-

änderung der im August

d. J. abzuhaltenden ordentlichen

Generalversammlung. 11346

Wir bitten unsere verehrlichen

Mitglieder um pünktliches, voll-

stänndiges Erscheinen.

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, den 3. Juli 1888

Abends halb 9 Uhr 11538

Probe.

Singverein.

Dienstag Abend halb 9 Uhr

Probe.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand. 11552

„Olymp“.

Jeden Donnerstag Abend

Gesellige Zusammenkunft

bei unserm Mitgliede No 11

ZO 1, 1, wozu wir unsere vere-

ehrl. Mitglieder, mit der Bitte

um zahlreiches Erscheinen freund-

lichst einladen. 9879

Der Vorstand.

„Großhunn.“

Heute Mittwoch Abend

Probe. 8227

Hausbesitzer!

welche einen Laden mit 2 oder

mehreren Fenstern in der Brei-

ten Straße, Neckarstraße

oder am Markt per

11575

1. Januar 1889

noch event. Wohnung beziehbar

1. Oktober d. J. zu vermitteln

haben, wollen Ihre Adresse unter

Z. 8993b bei

Haasenstein & Vogler, hier

P 3, 1 abgeben.

Lehrlingsstelle offen!

Für das Bureau einer Ver-

sicherungs-Gesellschaft ein

Lehrling mit guten Schulkennt-

nissen gegen sofortige Zahlung

gesucht. Gelegenheit zu tüch-

tiger Ausbildung geboten. Offe-

ren sub D. 6997b an Haasenstein

& Vogler, Mannheim. 11573

Tüchtiger Vertreter

für je eine ältere gut einge-

führte

Lebens- und Unfall-

versicherungs-Gesellschaft

(mit Casso) gesucht. Offerten

u. K. 3513 an Rudolf Mosse

Frankfurt a. M. 11576

Sofort gesucht zur Ausschilfe

ein gut empfindliches Mädchen

für Küche und Haus. 11580

L 11, 28b. IV.

Gebr. Wöbel von Schemel bis

zum Schiffer in H 7, 8. 11572



Carbolineum Wingenroth

fäulniswidrig wirkendes Anstrich- und Imprägniröl,
anstatt Oelfarbe, zur Erhaltung von Holz-
gegenständen jeder Art, welche sich im Freien,
in der Erde oder unter Wasser befinden.

Vorzüglich gegen Haus- und Mauerfchwamm und gegen feuchte
Wände, sowie in seiner Verwendung bei verfaulten Viehställen, da es die An-
streichungsgefahr verhindert. Nicht zu verwechseln mit sogenanntem Carbolineum von
spec. Gewicht 1,095; mit diesen werthlosen Produkten resp. Theerölen hat Carbo-
lineum Wingenroth nichts gemein; wer Theeröle verwenden will, kauft solche unter
ihrem richtigen Namen weit billiger. Carbolineum Wingenroth ist ein schweres,
festes Öl, spec. Gewicht 1,14, streicht sich auf Holz so wie Firnis und verleiht
demselben bei einmaligem Anstrich eine dauerhaft tiefbraune Farbe. Garantiert großer
Gehalt an antiseptisch wirkenden Metallsalzen, übertrifft alle im Handel vorkommenden
Präparate dieses Namens. 1 Kilo genügt zum Anstrich einer Holzfläche von ca. 6
Quadrat-Meter. Nicht giftig, nicht feuergefährlich. 11478

In Mannheim zu haben bei den Herren:

Horstmann & Hafter.

Imhoff & Stahl.

Jul. Eglinger & Co.

Ludwig & Schütthelm.

Ferd. Baum & Co., F 7, 26.

Für Vereine! Trinkhörner

in großer Auswahl empfiehlt zu

billigsten Preisen 11557

Rich. Adelman,

P 1, 3. P 1, 3.

Untergeichnete empfiehlt sich als

Küchin besonders bei Hochzei-

ten, Kirchweihen und sonstigen

Gelegenheiten. 11266

Frau Martin Benzinger,

G 3, 18.

Aufträge werden auch in

Heidenheim in der Wirtschaft

„zum Löwen“ entgegengenommen.

Sohlen und Fleden, sowie

sonstige Reparaturen an Stiefel

u. Schuhen werden schnell, gut

und billig besorgt.

Johann Grab, Schuhmacher,

11244 T 3, 5b, 4. Stod.

Reines 11311

Natureis

billiger und dauerhafter als Kunst-

eis liefert während des ganzen

Jahres und in jedem Quantum

G. Pfleger II., Bierheim. 11561

Empfehle mich im

Kleidermachen

bei billigster Berechnung. Kin-

derkleider werden sehr schön an-

gefertigt.

Frau Schöninger,

S 2, 8, 4. Stod.

In Heidenheim

ist eine hübsche, gesunde

Wohnung mit Garten, in

bestem Zustand und günsti-

ger Lage bis Ende August

zu verm. Näh. in d. Exp.

bis. Wl. 11559

H 7, 21 eine hübsche Man-

sarden-Wohnung

an stille Leute sofort z. v. 9463

O 4, 11 2 Tr. 4. 1 hübsch

möbl. 3. bis 1.

August zu verm. 11587

N 4, 6 3 St. 2 B., Küche

zu verm. 11563

B 6, 29 am Park, der

3. und 4. Stod

zusammen oder getheilt per

1. Okt. zu verm. 11568

Näh. B 6, 28, sparterre.

G 3, 1 1 hübsche abgeschl.

Wohnung im 4.

Stod, bestehend aus 4 Zimmer

Küche, Keller nebst Kuchensch.

mit

Gas- u. Wasserleitung ist per

sofort oder später zu verm.

Näheres Erkunden. 11584

H 7, 8a 2 Zimmer u. Küche

an Leute ohne

Kinder z. v. 11579

N 2, 11 2-3 Zimmer möbl.

oder unmobliert per

sofort zu vermieten. 11582

Schwefingerstraße 31,

in der Nähe des Personenbahnhofs,

ein abgeschlossener 3. Stod,

3 Zimmer und Küche, per August

sehr preiswürdig z. v. 11588

Näheres beim Eigenthümer

befelbst.

2 Wohnungen je 1 B. u. Küche

z. v. Näh. T 5, 9, 2. Et. 11562

Durlacher Hof.

Von heute an vorzügliches 11528

Wiener Lagerbier

Abichlag!

Wir machen heute unsern verehrl. Abnehmern

folgende Preisermäßigungen bekannt: 1

Prima Prima gelbe und weiße

Kernseife

21, 23 Pfg. per Pfund

auf Wunsch frisch vorgetrieben.

Chemisch reine kristallhelle Glycerin

Schmierseife

20 Pfg. p. Pfd.

bei Abnahme von 25 Pfd.-Kisten 18 Pfennig.

Crystallifitse

Soda

per 1/2 Pfund 4 Pfennig

bei Abnahme von 25 Pfund 3 Pfennig.

Fettlaugenmehl

per 1/2 Pfund 18 Pfennig

bei Wehrabnahme 15 Pfennig per Pfund.

Bleichsoda

Sendel's Fabrikat, doppelte Größe

per Paquet 15 Pfg.

Extraprima großstrahlige

Reisstärke

per 1/2 Pfund 30 und 35 Pfennig

bei Abnahme von ganzen Paqueten 5-6 Pfund

wiegend 25 und 32 Pfennig per Pfund,

sowie sämtliche Artikel für Wasch- und

Haushaltungszwecke zu außerordöhn-

lich billigen Preisen. 11585

Gebr. Kaufmann,

G 3, 1.

Nicht zu übersehen!

Noch 1100 Ster Forleuscheitholz 1. Klasse

werden bei Abnahme von 25 Ster, per Ster zu M. 6

frei aus Haus geliefert von 11578

Chr. Vohwinkel, Heidelberg.



Veteranen-Verein Mannheim. Einladung.

Die Dampfschiffahrt nach Speyer,
welche am 24. Juni stattfinden sollte, aber
wegen Ableben unseres vielgeliebten Kaisers
Friedrich verschoben wurde, findet nun am
Sonntag, den 8. Juli statt.

Wir eruchen unsere verehrl. Mitglieder
und Familienangehörigen, sich recht zahl-
reich betheiligen zu wollen. In Speyer
wird unser Verein von dem Ortsverein Speyer empfangen.

Abfahrt in Mannheim Vormittags punkt 11 Uhr am Nieder-

sänder Dampfsboot (Rheinvorland), Abfahrt in Speyer Abends

7 1/2 Uhr. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Näheres durch Circular.

11565 Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechtshule. Verband Mannheim. 11490

Wohlfahrts-Verein zur Errichtung von Waisenhäusern.

Dienstag, 3. Juli, Abends 9 Uhr,

in unserem Lokale im „Silbernen Kopf“, F 2, 10,

Fechtmeister-Versammlung.

Wir laden unsere Fechtmeister und Freunde zu recht zahl-

reichem Erscheinen ein. Der Vorstand.

Singverein.

Unsere diesjährige
ordentliche General-Versammlung

findet

Sonntag, den 14. Juli ds. Js., Abends 8 Uhr

in unserem Lokal T 1 No. 1 statt, wozu wir die verehrlichen

aktiven und passiven Mitglieder höflichst einladen. 11488

Zugordnung:

1. Rechnungsablage,

2. Bericht der Rechnungsführer,

3. Wahl des Vorstandes,

4. Wahl des Vermögenskomitees,

5. Wahl der Rechnungsführer,

6. Besprechung über verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Singverein.

Sonntag, den 22. Juli 1888 11585

Herren-Ausflug

nach Dürkheim a/haardt und Umgegend.

X. Verbandsschiessen

in Ludwigshafen a. Rh.

Ich erlaube mir, die geehrten

Herrn Schützen u. Schützen-

freunde zum Besuch

meines neu erbauten

(Sehens-

würdigkeit

ersten Ranges)

freundlichst einzuladen.

Anerkant reine Weine.

Prima Küche.

• Bier grad w'l's Oel.

E. Kitzmüller.

Pianino's, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berbug, Blüthner, Loeking, Mann,

Schwechten, Schiedmayer, Selter etc. empfiehlt 9082

A. Hasdenteufel

• 2, 10. Mannheim • 2, 10.

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.